

„Ist“, — Denni legte ihm schnell die Hand auf die Schulter, — und verbindeste ihn so am Weitersprechen, — „wenn du nicht willst, wenn das Papa hört, verderben Sie sich selbst.“ Sie machten ihn zum unglücklichen Menschen für alle Zeiten.“

doch dauern die diplomatischen Verhandlungen zwischen den streitenden Theilen noch immer fort. Geschickt hat England die russisch-japanischen Handel benutzt, um unterdessen eine militärische Expedition gegen Tibet auszusenden. Nach den jüngsten Meldungen über das Unternehmen ist die Expedition schon in Tibet eingedrungen, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß dieses mittelasiatische Hochland der Ländergränze Asiens zur Beute fällt.

Das deutsche Wirtschaftsleben am Jahreswechsel.

Da nicht das politische, sondern das wirtschaftliche Leben heutzutage aller Welt Sorgen bereitet, so ist es am Platze, am Jahreswechsel sich nach dem Stande desselben zu erkundigen. Drei große Momente sind es nun, von denen jetzt und auch besonders im neuen Jahre das wirtschaftliche Leben beeinflusst werden wird. Der erste Moment ist der große Zug der Besserung, der sich seit etwa einem Jahr in den meisten Industrien, zumal in der Textilindustrie, eingestellt hat, der zweite ist das Bestreben vieler großer Industrie-Unternehmungen und Banken, sich durch Zusammenschluß, also durch Ringbildungen, den Markt zu verbessern und die Produktion bezüg. Geschäftskosten und Konkurrenz zu regulieren und zu verbilligen, und der dritte große Moment ist die Gestaltung der neuen Handelsverträge. Erfüllt sich nach diesen drei Seiten hin so manche gute Hoffnung, so haben wir im Laufe des neuen Jahres mit einem wirtschaftlichen Aufschwung zu rechnen, zumal in den einzelnen Geschäftszweigen große Anstrengungen gemacht werden, um aus der ungünstigen Konjunktur herauszukommen. Es gilt dies zumal in der so schwer durch Überproduktion und Überproduktion heimgeführten Textilindustrie, wo sich große Werke einander angegeschlossen haben, auch hat die Bergwerksindustrie und die Eisenindustrie der elektrotechnischen Industrie wieder erhöhte Aufträge zugeführt, jedoch eine, wenn auch langsame Erholung dieses wichtigen Geschäftszweiges erwartet werden kann. Wichtig ist auch, daß die elektrotechnische Industrie jetzt wieder mehr für das Ausland arbeitet. Sehr erfreulich ist, daß neben der Textilindustrie die Bergwerke und die Eisen- und Stahlindustrie auch eine Besserung aufweisen, doch schreitet diese sehr langsam vor. Dadurch wird der Beweis erbracht, daß der Weltmarkt dem Kohlen-, dem Eisen- und dem Stahl- und Kupferbedarf noch große Schwierigkeiten bereitet und ein erheblicher neuer Aufschwung nur dann eintreten kann, wenn die ganze Weltmarktlage wieder günstiger für diese Geschäftszweige wird. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse für die Maschinenindustrie, die ja auch etwas mehr Beschäftigung hat, aber auch erst dann wieder in die rechte Blüte kommen kann, wenn die ganze Industrie mehr Aufträge hat. Das gilt auch von allen noch bessere Zeiten ersehenden Wirtschafts- und Handelsgebieten, in denen jetzt der Güterabsatz noch ungenügend ist.



* Wiesbaden, den 31. Dezember 1903

Der Streik in Grimmitzschau.

Die Deutsche Tageszeitung theilt mit, daß Geheimrath K. O. f. f. e. r nur zu dem Zwecke nach Grimmitzschau gereist sei, um von dem jetzigen Stande der Dinge Kenntnis zu nehmen. Zuvor hatte der Geheimrath nicht. Die Fabrikanten in Grimmitzschau haben übrigens keinen Hehl daraus gemacht,

„Ihren Herrn Papa?“ stammelte Fritz. „Ja, was hat denn der mit diesem Anfin zu thun?“

„Aber so seien Sie doch nicht so grausam“, flehte Henni, „das ist ja eben, daß Papa sehr viel mit dem Schwank zu thun hat: er hat ihn doch selbst geschrieben.“

„Nicht möglich!“ stammelte Fritz ganz verwirrt, „es stand doch Theodor Sterner oder so ähnlich auf dem Bettel.“

„Freilich“, bestätigte Henni: „das war aber ein Pseudonym, hatte Angst, daß der Schwank ausgepfiffen werden und diesen Durchfall wollte er seinem Namen nicht anhängen, ging ja aber noch ganz gut ab, ich habe auch tüchtig so, — deshalb!“ Fritz wurde jetzt mit einem Schlage es klar, darunter auch das, daß er eben eine große Art hinter sich gebracht hatte, die ihm die Gans Henni's her beschert hatte. Er wollte eine ungezählte Menge Abzügen sammeln und am gut Wetter bitten, da er die Tischglocke. Fräulein Henni machte eine kurze frohliche ungung und riefte an ihn vorüber in den Speiseaal. Dabei hatte er sich schon vorgenommen, ihr seinen Arm zu geben und sie zu ihrem Platz zu geleiten. Damit war's nun, das hatte er sich gründlich versichert.

Trübselig schlich er zu Tisch, aber es wollte ihm kein Wissen den. Verschieden schielte er manchmal zu Fräulein Henni her, aber die würdigte ihn keines Blickes. Das war eine unangenehme Situation, — wenn er es doch fertig bringen könnte, sie eleganter herauszuwinden zu können. Halt, — ein famoser, ein prächtiger Gedanke! Hurrah, — wahr, es sich machen lassen! Mit halbem Ohr hörte er durch, den eben sein Nachbar ausbrachte. Als der erhob sich Fritz und klopfte recht energisch an sein noch, wie eine rote Blutglocke in Henni's Gedächtnis wie sie eine Gedächtnis machte, als ob sie ihn am hängen wollte. Aber schon begann er:

„Hochverehrte Damen und Herren!“

„Silvester-Gemeinschaft!“

„Höher und besser hätte das neue Jahr eingeläutet werden, als durch die Thatfache, daß unser verehrter, geber seine Geisteskraft wieder einmal bewährt hat vom Schimmer der Poesie durchschaute Arbeit, die

daß sie unter keinen Umständen sämtliche Ausständigen bebingungslos wieder einstellen würden.

Die Handelsverträge.

Das vom Reichstage neu bewilligte Handels-Provisorium mit England bezieht sich bekanntlich nicht auf Kanada. Jetzt wird dem B. L. aus London telegraphiert, daß wegen Kanada zwischen Deutschland und England Verhandlungen im Gange sind, aber keinen rechten Fortgang nehmen, was mit dem Hinweis auf den Umstand erklärt wird, daß Kanada die deutsche Einfuhr ungünstiger als die anderer Länder behandelt.

Die aus Petersburg gemeldet wird, weiß das russische Handels-Telegraphen-Bureau zu berichten, daß auf Befehl des Zaren die Tariffsätze des russischen allgemeinen Zolltariffs, dessen Termin am 18. Dezember a. St. abläuft, prolongiert werden, bis eine ordnungsgemäße Entscheidung erfolgt ist.

Serbische Militärflüchtlinge.

Die aus Budapest telegraphiert wird, mehr sich nach einer Meldung aus Bacskei die Zahl der serbischen Militärflüchtlinge auf ungarnischem Boden. Die Flüchtlinge werden, da eine Verpflichtung zur Auslieferung nicht besteht, ausgewiesen.

Gährung unter den Hottentotten.

Die aus London telegraphiert wird, besagen englische Meldungen aus Kapstadt, man befürchte dort einen allgemeinen Hottentotten-Aufstand auf dem ganzen deutschen Gebiete gegen die Europäer. Vandalen von Eingeborenen durchziehen das Land und blühen die Europäer. Ein deutscher Posten zu Dapiss soll überwältigt und getötet worden sein. Hierzu berichtet die „Post“, daß amtlicherseits eine Festsetzung oder eine Nichtfestsetzung der Meldung nicht zu erhalten war, doch sei an unterrichteter Stelle bekannt, daß der Aufstand eine weitere Ausdehnung angenommen hat. Der genannte deutsche Posten Dapiss dürfte mit der militärischen Versuchstation Lhobes identisch sein, die etwa 120 Kilometer nordwestlich von Warmbad liegt.

Das Leichenbegängniß Zanardellis.

Aus Mailand wird telegraphiert: Ungeachtet der denkbaren schlechtesten Witterung war die Beilegung am Leichenbegängniß Zanardellis eine imposante. Vertreter der Behörden und von Civil- und juristischen Körperschaften aus ganz Italien und von allen Gemeinden waren erschienen. Auf dringendes Verlangen der Schwester des Verstorbenen wurde dem Alerius vom Papste gestattet, im Sterbezimmer eine Leichenmesse zu lesen und die kirchlichen Funktionen in der Friedhofskapelle zu Brescia auszuführen, nachdem auf Intervention des Präfekten die Freimaurer darauf verzichtet hatten, den beabsichtigten Bruch der Friedhofswälle niederzulegen. In Mailand war der Zug mit der Leiche Zanardellis Mittags eingetroffen und trotzdem es regnete und schneite, waren die Straßen von einer dichten Volksmenge besetzt. Am Portal des Friedhofes wurde die Leiche von Priestern gesegnet und ohne eine Grabrede beigesetzt. Am Leichenzuge befand sich als Vertreter des Königs der Graf von Turin.

San Domingo und Panama.

Aus New York meldet das B. L.: Die Fortdauer der Unruhen in San Domingo veranlaßt die Absendung eines weiteren amerikanischen Kreuzers. Eine amerikanische Intervention wird ernstlich erwogen. — Nach einer weiteren Depesche desselben Blattes ergibt die dem Kongreß vorgelegte Kanal-Korrespondenz, daß die Sezession Panamas bereits am 15. August in Bogota als unheimliche Folge der Ablehnung der Kanal-Vorlage angesehen wurde. Die dortigen Politiker glaubten indessen, die Vereinigten Staaten von Nordamerika müßten den verlangten Mehrbetrag von 15 Millionen Dollar bewilligen.

Krieg oder Friede?

Nach einem Telegramm aus Wladivostok ist nicht jede Hoffnung auf Erhaltung des Friedens verloren. Die Mobilmachung der japanischen Flotte könne auch durch die offenen Feindseligkeiten der Koreaner gegen die Japaner erklärt werden. Wahrscheinlich würden die Japaner die Interessen in Südkorea thätig verteidigen. Die K. J. bemerkt zu dem Telegramm: Diese aus zweifellos gut unterrichteter Quelle

wir heute im Odeon-Theater zu bewundern die Ihre hatten. Sie sahen meine Damen und Herren... aber es ist Thatfache. Der Verfasser des mit so großem Erfolge aufgenommenen Schwanks ist — man höre und staune — unser verehrter Herr Wirth. Sein geistreiches Fräulein Tochter, Fräulein Henni, soll ihm jene Scherze in die Feder diktiert haben, welche den elementaren Beifall des Publikums spontan hervorriefen. Der Schwank ist unter der Dedikation Theodor Sterner erschienen, aber dadurch hat mich unser lieber Herr Literatur-Professor nicht einen Augenblick täuschen können. Gleich nach den ersten Längern und Schlagern wachte ich sofort: Das ist die Arbeit unseres Herrn Gassgebers, darin liegt Witz und Humor, Witz und Witz.

Also, Damen und Herren, Gläser hoch: Dem Verfasser des erfolgreichsten Schwanks der Gegenwart: Hurrah!

Und „Hurrah, hurrah“ ertönte es von allen Seiten, gleich wie im „Rosenmontag“.

Fräulein Henni war blaß und immer blässer geworden. Als der Mundgang mit den Gläsern erfolgte, ließ sie das ihre mit dem von Fritz leicht zusammen klirren.

Oben am Tischende saßen Mama und Papa und strahlten vor Freude. Sie hörte eben noch, wie Papa seiner Umgebung erklärte: „Na, sehen Sie, das ist das Urtheil eines unbefangenen Menschen. Auch dem habe ich eine vergnügte Stunde bereitet. Darauf bin ich doppelt stolz...“

„Ahi, Sie Schwerenöhrer“, schollte Fräulein Henni, zu Herrn Fritz gewandt, „wie haben Sie mich so erschrecken können. Aber Sie haben sich mit vielem Geschick aus der Affaire gezogen. Erbitten Sie sich eine Gnade von mir.“

„Von Ihnen, Fräulein Henni?“ Fritz war ganz Feuer und Flamme. „Rein, von Ihnen nicht, aber von Ihrem Herrn Papa...“

Er wollte zu diesem hinüber, — da aber tönten draußen die Glocken, man öffnete die Fenster, Gläsern rechts und links. Und Gemächten hing an Fritz's Hals und der rief unaufrichtig: „Herr Schwiegervater, Herr Schwankdichter, Herr Gassgeber.“

Profit Neujahr!“

stammende Nachricht scheint den Japanern eine gewisse Be rechtigung zuzugestehen, ihre Interessen in Südkorea in Waffengewalt zu verteidigen, und scheint den Gerüchten entgegenzutreten, nach denen Rußland die Landung von großen japanischen Truppenmassen in Südkorea als casus be anführe. Demnach dürfte die Stellungnahme Rußlands dieser Frage als weiteres Entgegenkommen und Einlenken seinerseits angesehen werden.

Berlin, 31. Dezember. (Tel.) Zum russisch-japanischen Konflikt wird dem B. L. aus Paris gemeldet, daß andauernd die Auffassung vorherrsche, der Konflikt sei beigelegt werden. Rußland wäre gern bereit, nach, ben nur möchte die russische Diplomatie den Eindruck ver den, als weiche sie vor Japan zurück. Zweifello ist, daß 5 coffe in Petersburg fortgesetzt auf eine friedliche Lösung drängt.

Deutschland.

* Berlin, 30. Dezember. König Eduard v England gedenkt dem B. L. zufolge, in der ersten Woch Kaiser Wilhelm einen Besuch abzustatten.

* Berlin, 30. Dezember. Das „Militärwochenbl.“ n det: Road, Rittmeister des Train-Bataillons Nr. 10, ist das Train-Bataillon Nr. 16 in Forbach verlegt.

* M. Gladbach, 31. Dezember. Der Vorstand des Bundes rheinisch-westfälischer Baumwollspinner erhielt Telegramm der Spinnervereinigungen in Manchester, won die englischen Baumwollspinner die Verkürzung der Arbeitszeit einstimmig angenommen haben.

* Hamburg, 31. Dezember. Die Bürgerschaft bewilligt 87 Millionen zu einem neuen Kanal für den obersten Flußschiffverkehr und eine neue Eisenbahnverbindung nach dem Bahnhof Wilhelmsburg und 200 000 Mark für Vertiefung der Hamburger Häfen.

* Braunschweig, 30. Dezember. Infolge Erkrankung des Prinzregenten sind die Gratulations-E und das Gola-Diner, welches alljährlich am Neujahrstage Schloß stattfindet, abgesagt worden. Der Prinz hat auch den letzten Tagen seine Ausfahrten nicht mehr gemacht.

Ausland.

* Cetinje, 30. Dezember. In Montenegro, nahe der montenegrinischen Grenze, kam es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Christen und Mohan medanern. Als Veranlassung zu demselben wird gemeldet, daß die Mohammedaner die Kirchen und Schulen in einzelne Orten angegriffen hätten. Die montenegrinische Regierung stellte sofort bei der Pforte das Verlangen, daß die Ruhe durch Truppen wieder hergestellt und die Mohammedaner entwaffnet werden sollten.

Furchtbare Brandkatastrophe in Chicago.

Einen schaurigen Abschluß bringt das Jahr 1903 der Stadt Chicago in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das furchtbare Brandunglück, das vor einigen Tagen den größten Theil Chicagos in Asche legte, ist an Zahl der Opfer bei weitem übertrumpft durch einen entsetzlichen Theaterbrand, der gestern die blühende Stadt des Westens heim suchte. Wir erhalten folgendes Privattelegramm:

Chicago, 30. Dezember. Während des 2. Aktes der Pantomime „Blaubart Junior“, die heute Nachmittag im neubauten Proquois-Theater, einem der „Romischen Oper“ in Paris nachgeahmten Prachtbau, gegeben wurde, brach Feuer aus, welches das Theater völlig einäscherte. Daselbst war bis zum letzten Platz dicht gefüllt. Unter den Zuschauern befanden sich viele Kinder und junge Frauen. Die bemächtigte sich der Zuschauer eine wilde Panik. Alle drängte gegeneinander kämpfend den Ausgängen zu. Die Frauen wurden ohnmächtig. Die Zahl der Todten beträgt bis jetzt 392. Die Polizei nimmt aber an, daß weit über 500 umgekommen sind. Vom obersten und vom zweiten Rang entkam keiner. Die Leichen wurden stehend in den Stuhlrücken verköhlt aufgefunden. Den Höhepunkt der Katastrophe bildete die Explosion der Gasbehälter, die über die armen Opfer eine wahre Hölle gluth verbreiteten.

Weitere Einzelheiten befragen:

Chicago, 30. Dezember. Der Brand brach auf der Bühne aus, die nicht, wie bei anderen Theatern, durch einen feuer sicheren Vorhang geschützt war. Das Feuer sprang mit großer Schnelligkeit auf den Zuschauerraum über. Frauen und Kinder wurden besonders hart betroffen, da sie rückwärtslos zur Erde geworfen und zu Tode getrampt wurden. Der größte Verlust an Menschen war auf der Galerie und im Balkon zu verzeichnen, da die Theaterbesucher auf den Treppen dicht eingedrängt waren und nicht vorwärts konnten. Die Theaterleitung erklärt, daß der Brand auf der Bühne leicht hätte gelöscht werden können, daß aber jemand im Zuschauerraum „Feuer“ gerufen hätte, wodurch die furchtbare Katastrophe eingetreten sei. Die Menschen wurden vielfach todgetreten oder todgequetscht, indessen sind auch viele durch den Rauch umgekommen oder befinnungslos geworden. Graue hatte Szenen müssen sich im ersten Rang abgespielt haben, wo manche Todte gefunden wurden, die sich, wahrscheinlich infolge des Komplexes um den Ausgang, fest umschlungen hielten. Viele Gesichter sind zertrümmert, die Kleidungen sind zerrissen. Viele Verunglückte, die im ersten Rang waren, standen noch im Tode aufrecht, da sie nicht vorwärts noch rückwärts konnten. Andere sind in's Parkett gesprungen, wo sie verköhlten. Die hervorragenden Schauspieler sind gerettet, indessen sind von den Chordamen viele verunglückt. Die Ursache des Feuers ist anscheinend Kurzschluß bei den elektrischen Lichteffekten.

Viele Personen sprangen aus den Fenstern und brachen dabei Arme und Beine. Die Feuerwehr rettete manche durch Sprungnetze. Der Brand wurde kurz vor 5 Uhr gelöscht.

Brande Ruffman, der die Rettungsarbeiten leitete, erklärte, daß nach seinen persönlichen Untersuchungen mindestens vier- bis fünfhundert Leichen im ersten Rang des Theaters liegen. Am Fuße der Treppe lagen die Leichen größtenteils hoch. Die meisten der Todten, die geborgen wurden, sind junge Mädchen von zwanzig Jahren und Kinder. Manche der Todten Gebliebenen sind noch am Leben.

Um 7½ Uhr spielten sich herzerreißende Szenen in der Nähe des Theaters ab, wo Eltern nach ihren Kindern sammelten. In die nachmittagsvorstellungen besonders von jungen Mädchen besucht werden sind die Mütter in besonders großer Zahl herbeigeströmt, da die Männer erst spät vom Brande erlöhren, weil fast alle bis sechs Uhr in den Geschäften waren. Große Scharen von Polizei sind aufgeboden, um die Volksmenge vor den Ruinen zurückzuhalten. Alle Leichenhallen sind überfüllt, jedoch die Auffer keine weiteren Todten annehmen. Die Polizei sucht aller höheren Angestellten des Troquois-Theaters habhaft zu werden.

London 31. Dezember. Ein Telegramm aus Chicago, welches gestern Abend 8 Uhr 10 Minuten abgegangen ist, berichtet, daß die Zahl der Todten bei dem Brande im Troquois-Theater bis jetzt 716 beträgt.

Haus aller Welt.

Der Düsselberger Kerkerkonflikt beilegt. Das „D. Z.“ meldet aus Düsseldorf: Der Konflikt zwischen den Kerker und Postenleuten ist endgültig beigelegt. Das Postschloßkommando proklamiert auf 4 A. erhöht worden.

Raubanfall auf einen Postbeamten. In der Postbank zu Gumburg wurde ein Raubanfall auf einen Postbeamten angehängt, der 500 A. Ersparnisse einzahlen wollte. Ein Unbekannter stieß ihm Messer ins Gesicht, entriß ihm die Scheine und entlief. Schließlich wurde der Dieb ergriffen.

Verhaftung eines Betrüglers. Aus Schläse in Pommern wird gemeldet: Der Geschäftsführer des landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufvereins, Ferdinand Eichmann, wurde unter dem Verdacht der Unterschlagung von 80.000 A. verhaftet.

Bei einem Brande in einer Leinberger Fabrik kam eine Arbeiterin in den Flammen um und drei andere erlitten schwere Verletzungen.

Aus dem Fenster gestürzt. Man meldet aus Prag, 30. Dezember. Der Absolvent der hiesigen Maler-Akademie, Franz Rehner, welcher die Gattin eines Magistratsbeamten mit Liebesanträgen verfolgte und mit einem Dolche bedroht hatte, stürzte sich gestern aus dem Fenster seiner im zweiten Stock belegenen Wohnung und verlor sich in der Tiefe.

Brennendes Petroleumlager. Das „D. Z.“ meldet aus Regensburg: Ein großes Petroleumlager steht in Flammen. Sehr gefährdet sind 5 benachbarte Petroleumtanks.

Abgebrannte Bauerngüter. Ein Telegramm meldet aus Napostville: Großfeuer richtete in Ingersheim eine größere Anzahl Bauernhöfe ein. Ein Auecht wurde von einem ausbrechenden Stiere getötet.

Haus der Umgegend.

§ Sonnenberg, 30. Dezember. Unter hiesiger Männergesangsverein „Concordia“ eröffnet seine diesjährigen Winterkonzerte mit einem Solokonzert am Neujahrstage im Saalbau Frank. Der rühmlichst bekannte Chor des Vereins wird von Kompositionen von Regar, Neumann, Lindor u. a. zum Vortrag bringen. Als Solisten sind wie alljährlich Künstler aus Wiesbaden zugezogen. Da das vielversprechende Programm auch diesmal keine Anziehungskraft nicht verschleht dürfte, wäre es den Interessenten zu empfehlen, sich rechtzeitig für eine Einladung resp. Eintrittskarte zu sorgen.

D. Kassel, a. M., 31. Dezember. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der Familie der Witwe M. Klein. Der junge Sohn Carl schlug auf den Hinter einer schmalen Patrone, wodurch diese zur Explosion gebracht wurde. Das Zimmer wurde vollständig zerstört, auf dem Boden wälzten sich drei Schwerverletzte, die sofort in das Krankenhaus in Mainz verbracht wurden. Das vierjährige Mädchen erlag alsbald seinen Verletzungen. Der Mutter wurde der Leib aufgerissen, ihr Tod steht unmittelbar bevor. Der junge Carl erlitt ebenfalls sehr schwere Verletzungen.

oe Hirschheim, 29. Dezember. Das Winterkonzert des Gesangsvereins „Liederkreis“ findet am 3. Januar im Saalbau des „Schützenhofes“ statt. — Bei der gestrigen Treibjagd wurden 85 Hasen zur Strecke gebracht. — Am 11. Januar beginnt ein neunwöchentlicher Handarbeitskursus unter Leitung der Handarbeitslehrerin Fräulein Heß aus Wiesbaden, im Lokale des Gastwirts Herrn Ab. Weller.

*** Frankfurt, 30. Dezember.** Polizeipräsident Freiherr von M. Aßling hat auf 1. Februar 1904 seinen Abschied nachgesucht. Ueber den Nachfolger ist bis jetzt noch keine Bestimmung getroffen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königsliche Schauspiele. In der gestrigen Vorstellung „Wilhelm Tell“ gastierte Herr Josef Kron vom Stadttheater in Moskau als Ulrich von Rudenz. Herr Kron präsentirte sich als eine jugendliche, frische Kraft von nicht zu unterschätzender schauspielerischer Begabung. Die Sprache des Künstlers ist klar und pointiert, der Schiller'sche Vers gelang ihm ungezwungen, seine Diktion erweckte nicht das nöthige Schwermüde. Herr Kron verfügt über ein sympathisches Aeußere, sein Mienenspiel ist belebt und interessant, jedoch nur, daß seine Gestalt nicht etwas größer ist. Die Gesamteinstellung seines Rudenz zeigte in feinsten Linien ein bewußtes künstlerisches Schaffen des Darstellers. Wenn Herr Kron eine fortwährende Wirkung im Hörsaal seiner Rolle auch noch nicht beschieden war, so wirkte er seine Porträt doch in diesem Moment mit recht lebhafter Gestaltungskraft zur Geltung zu bringen. Falls Herr Kron für ein Engagement in Aussicht genommen ist, darf man seinem ferneren Auftreten mit Interesse entgegensehen.

Sitzung der Stadtverordneten.

□ Wiesbaden, den 30. Dezember.

Antwesend: Am Vorstandssitzung Herr Stadtverordneter Vorsteher Geh. Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; auf den Magistratsplätzen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Hehl, Bürgermeister Geh. Beigeordneter Körner, Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz, sowie die Stadträthe Michel,

Vaurath Frobenius, Obersekretär v. Oidtmann, Spitz, Vaurath Winter; von Mitgliedern des Stadtverordnetenkollegiums 38.

Der Herr Vorsitzende stellt anheim, die nächste Sitzung, sofern nicht unerwartet die eine oder andere Materie dringend der vorherigen Erledigung bedarf, am Freitag, den 15. Januar stattfinden zu lassen. Es wird gegen den Vorschlag nichts einzuwenden gefunden.

Herr Sanitätsrath Dr. Heymann hat nach einer Mittheilung des Vorsitzenden aus Gesundheitsrücksichten, d. h. weil es ihm in der Folge unmöglich sein werde, sich dem Amte so zu widmen, wie er es sonst für seine Pflicht halte, das Stadtverordneten-Mandat niedergelegt. Herr Geheimrath Dr. Pagenstecher glaubt im Sinne der Versammlung zu handeln, wenn er im Interesse der Erhaltung dieser Kraft für sie, Schritte thut. Um ihn nach dieser Richtung zu unterstützen, erklärt die Versammlung sich bereit, Herrn Dr. Heymann jedesmal, wenn er den Sitzungen fern bleibt, als entschuldigend anzuerkennen.

Herr Beigeordneter Körner stellt den Stadtverordneten, sowie den unbefolgten Mitgliedern des Magistrats für seine Wiederwahl herzlichsten Dank ab, indem er zugleich die Versicherung giebt, daß, wenn er seither auf die Verwendung im auswärtigen Balamen verzichtet, ihn dazu neben persönlichen Motiven das große Wohlwollen bewogen habe, welches ihm hier sowohl wie von Seiten des Magistrats entgegengebracht worden sei, und indem er bittet, ihm dieses Wohlwollen im Falle der Bestätigung seiner Wahl auch für die Zukunft zu erhalten.

Die Herren Professor Kalle und Stadtrath Weill lassen, einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Hehl gemäß, den städtischen Körperschaften für die ihnen zu Theil gewordene Ehrung ihren Dank abstratten.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Verpflichtung der neu gewählten Mitglieder des Magistrats. Die Herren Anny und Heß haben die auf sie entfallende Wahl angenommen. Der Herr Oberbürgermeister nimmt ihnen den vorgeschriebenen Eid ab und führt sie in ihr neues Amt ein, unter Hinweis auf das große, sich ihnen neu erschließende Wirkungsgebiet und mit dem Ausdruck der Erwartung, daß es ihnen gelingen möge, ihre reiche Lebenserfahrung und ihre in der Stadtverordneten-Versammlung sowie in den städt. Ausschüssen und Deputationen erworbenen Kenntnisse aus der städtischen Verwaltung in ihren neuen Stellungen in der Richtung der Förderung des Wohles der Stadt nutzbar zu machen.

2) Einrichtung von Werkstätten in den bestehenden Räumlichkeiten der Feuerwache. — Referent Herr Löw. Einem bereits gefaßten Beschlusse gemäß sind in der Folge außer Schneidern und Schuhmachern auch Bauhandwerker (diese im Interesse der Stadt) zu beschäftigen. Dazu ist der Umbau einer Kasse zu einer Werkstatt für Schreiner und Anstreicher erforderlich. Die Kosten mit M. 1300 zu diesem Zwecke werden bewilligt.

3) Minderung des Fluchtlinienplanes der Karstraße in ihrem unteren Theile. — Berichterstatter: Herr Franke. Die Straße besitzt oben bereits eine Breite von 13,5 Meter, während der untere, nach der Eisenstraße zu bezogene Theil noch eine solche von nur 12 Metern hat. Auch hier beantragt der Magistrat die Straßenbreite auf 13,50 Meter zu bringen, so daß die Straße in allen Theilen gleichmäßig 13,50 Meter breit wird. Der Bau-Ausschuß beantragt, dem Beschlusse beizutreten und das geschieht auch ohne Widerpruch.

4) Freilegung und Befestigung der unteren Straße des Wasserleitungsweges. — Für den Finanz-Ausschuß berichtet über die Vorprüfung dessen Vorsitzender Herr Dr. Pagenstecher. Seit fast 2 Jahren wird mit dem Besitzer der Villa „Waldfrieden“, Herrn Carl Bonnet, verhandelt, um von ihm einen Geländestreifen an der westlichen Grenze seines Waldes gegen das Adamißthal zu zu erwerben, eines Geländes, dessen Besitz es ermöglichen würde, den bereits bestehenden Waldweg (den sog. Wasserleitungsweg) zu regulieren und zu einem guten Fahrweg mit mäßiger Steigung zu machen, wie dies in dem allgemeinen Plan unserer Waldwege vorgesehen war. — Nachdem das Wegeprojekt derart umgeändert worden ist, daß ohne Preisgabe der Vortheile, möglichst wenig Abtretung von Bonnet'schen Wald (Nur etwas über 31 Ruthen) erforderlich ist, hat man sich endlich dahin geeinigt, daß für diese 31 Ruthen ein Kaufpreis von 700 Mark gezahlt wird, einschließlich des Werthes des Holzbestandes, der ebenfalls Eigentum der Stadt wird. — Die Stadt verpflichtet sich aber dabei: 1. vor dem Beginn der Arbeiten die Bonnet'sche Festeigung gegen unbedingtes Eindringen dadurch zu sichern, daß das Einfriedigungsgelände auf die neue Grenze zurückgeführt wird; 2. die Eigentumsgränze soll der Wasserschlag der zu errichtenden Trockenmauer bilden. Diese Mauer stellt die Stadt in guter Ausführung auf ihre Kosten her. Die Mauer geht dann in das Eigentum und die Unterhaltung des Herrn Bonnet über; 3) das vorhandene Einfriedigungsgelände verbleibt der Stadt auf ihre Kosten auf die Dauer; daselbst ist eventuell auszubessern bezug zu erneuern; 4. die zwei bestehenden Ausgänge nach dem Wege bleiben erhalten; 5. der Leich und der Springbrunnen behalten wie seither ihren Ablauf nach dem Wiesengraben. Die Stadt stellt den Höfchenkanal bis zu dem neuen Weg auf ihre Kosten her; 6. die Stadt übernimmt auf ihre Kosten alle Arbeiten, welche zur Herstellung des Parkes nach Angabe des Herrn Bonnet in einer dem früheren Zustand entsprechenden Weise durch den neuen Ausbau der Straße erforderlich werden; 7. Herr Bonnet erhält die Erlaubnis, das Vorderhäuschen an die in der Pfaffenstraße liegende Wasserleitung anzuschließen, falls die Höhen- und Druckverhältnisse das gestatten. Zur Ausführung dieser Arbeiten, sowie der Regulierung und Befestigung fordert das Stadtbauamt einen Kredit von M. 10.500. Die Baudeputation empfiehlt Genehmigung dieser Ausgabe, und der Magistrat beantragt die Bewilligung. — Der Finanz-Ausschuß konnte sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß durch die Regulierung ein weiteres wichtiges Glied in das System unserer fahrbaren schönen Waldwege eingebracht wird und daß dies auf absehbare Zeit nicht mehr möglich sein dürfte, wenn das gegenwärtige Abkommen mit Herrn Bonnet nicht ratifiziert wird. Da jedoch durch ein Versehen ein Posten des Kostenanschlages

um 1700 Mark zu hoch eingesetzt scheint, empfiehlt er der Versammlung, die zu hoch genehmigte Summe auf M. 9800 zu beschränken. Gleichzeitig möchte er den Magistrat zur Erwägung anheimgeben, ob es nicht rathsam sei, bei dieser Gelegenheit außer den von dem Wasserwerk vorgeschlagenen Verfassungsmäßigkeiten auch die Umänderung der unter diesem Weg laufenden Straße des lose gemauerten Siderkanals in einen dicht geschlossenen Cementkanal vorzusehen, wie solcher unter dem größeren Theile des Weges bereits besteht. Es wird dies jede Veranlassung des Wassers ausschließen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

5) Verkauf einer kleinen Waldfäche an der Langstraße. Referent Herr Poths. Zur Fortführung der Langstraße bis zur Capellenstraße bedarf die Stadt einer 3 1/2 Hektar haltenden, dem Großherzog von Luxemburg gehörigen Waldfäche unterhalb der griechischen Kapelle. Die Großherzogliche Finanzkammer ist bereit, das Areal für 300 Mark die Ruthe oder, einschließlich des aufstehenden Holzes, für 3900 Mark abzutreten. — Im Weiteren sind Verhandlungen mit dem Eigentümer eines Grundstückes gepflogen worden zur Freihaltung des Blicks von der Kapelle nach dieser Straße. Darnach wird das Grundstück mit einem Servitut belastet, während die Stadt in der unentgeltlichen Vergabe einer Fluthgrabenfläche ein Aequivalent bietet. Beide Anträge werden widerstandslos gutgeheißen.

6) Renovation eines Schiedsmanns für den 6. Bezirk. — Herr Weirauch wird wiedergewählt.

7. Renovation eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters und zweier Armenpfleger. Gewählt werden die Herren Privatier Eduard Edinghaus und Dr. med. Rabe resp. Privatier Carl Weber.

8) Anfrage des Stadtverordneten Dr. Hehner an den Magistrat: „Aus welchem Grunde und auf wessen Veranlassung sind in der letzten Zeit an dem

Dache des Rathhauses

bauartige Veränderungen vorgenommen worden? Ist der Erbauer des Rathhauses, Herr Professor Hauberrisser, vorher gutachtlich über dieselben gehört worden? Gedenkt der Magistrat diese neuen, das ganze Rathsturbild nach allgemeiner Ansicht schwer schädigenden Dachfenster wieder entfernen zu lassen?“

Herr Dr. Hehner ist verneint; statt seiner begründet Herr v. Ed die Interpellation mit dem Hinweis auf die jedem Schönheitsempfinden wohl sprechende Erneuerung, welche zugleich eine Rücksichtlosigkeit gegenüber dem Erbauer des Rathhauses involvire. Er sei sich zwar bewußt, daß es dieser Anlage kaum bedürfe, um den Magistrat zur Wiederherstellung der Fenster zu veranlassen, dieselbe verfolge auch nur den Zweck ihm Gelegenheit zur Rechtfertigung seines Vorgehens zu bieten. — Herr Vaudath Frobenius: Räumlich sei man im Rathhause so beschränkt, daß es nicht mehr zu ertragen gewesen. In dem hier in Frage stehenden Raume habe man selbst am Tage bei Gaslicht zeichnen müssen. Im Etat sei ein Betrag von M. 1050 für die Anlage der Fenster etc. enthalten gewesen und die Veranlassung habe diese Art der Verwendung des Geldes ausdrücklich gutgeheißen. Allerdings sei es unterlassen worden, das Einverständnis des Prof. Hauberrisser herbeizuführen, wie er solches an sich für geboten halte. Im Uebrigen könne von einer Veranlassung des ganzen Hauses nicht füglich die Rede sein. Es handele sich um etwas Neues, und alles Neue pflege bestritten zu werden. — Herr v. Ed: Bezüglich der Verurtheilung der Fensteranlage sei man sich einig allemwärts. Durch eine kleine Bemerkung im Etat lasse sich das bestrittene Vorgehen nicht rechtfertigen. Eventl. habe gesagt werden müssen, was damit gemeint sei. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Hehl: Der Kostenantrag sei ordnungsgemäß vor die Versammlung gebracht und auch von Seiten der Baudeputation habe die Angelegenheit die ordnungsgemäße Erledigung gefunden. Allerdings handle es sich bei den Fenstern nicht um eine Verschönerung des Rathhauses, immerhin sei der heutige Zustand nicht so unerträglich, daß sich daraus die Aufwendung neuer Kosten zur alsbaldigen Befestigung desselben rechtfertige. Die Fenster hätten einen praktischen Werth, indem sie die verstärkte Abkühlung eines Büroraumes ermöglichten. Nach der Ansicht des Magistrats müsse man die Fenster ihren praktischen Zweck erfüllen lassen. Natürlich handle es sich bei denselben nur um ein Provisorium. Sobald man den Raum entbehren könne, werde der frühere Zustand wieder hergestellt. — Herr Willet: Die Baudeputation habe sich in einer Zwangslage befunden. Das Rathhaus sei eines Zeichen dringend bedürftig gewesen; deshalb habe man den Versuch gemacht, der im Falle der baldigen Bewilligung der Gelder für ein neues Verwaltungsgebäude allerdings überflüssig werde. Von den vorliegenden Projekten habe man das beste gewählt. Die Wiederherstellung des alten Zustandes hätte keine technischen Schwierigkeiten. — Herr Hartmann: Herr v. Ed sei in seiner Charakterisierung der Fenster nicht zu scharf gewesen. Der erforderliche Raum habe auch auf andere Art beschafft werden können. Er beantrage, an den Magistrat das Ersuchen um möglichst baldige Befestigung der Fenster zu richten. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Hehl erwidert, die Fenster, bis sie ihren Zweck erfüllen, zu belassen. In 14 Tagen lasse sich das nicht machen. Ob es, wie Herr Hartmann solches behauptet, möglich gewesen, sich auf andere Weise zu helfen, wisse er heute nicht. Wollte man das Dachgeschoß für Bureauzwecke benutzen, dann müsse man auch für Licht sorgen. Früher hätten nur 2 Leute in dem betreffenden Raume arbeiten können. Im Uebrigen habe der Magistrat an die Baudeputation das grundsätzliche Ersuchen gerichtet, stets, wenn an öffentlichen Gebäuden Veränderungen vorgenommen werden, welche erhebliche Umgestaltungen des Aeußeren oder Inneren involvirten, ihm Vorlage zu machen. Herr Schröder: Soviel sei erwiesen, daß die Fenster nicht nöthig gewesen seien, aber etwas anders wie Mißbrauchsfenster läßen sie doch aus und ein formeller Verstoß falle Niemandem zur Last. — Herr Wedel beantragt, die liegenden Fenster baldigst durch stehende ersetzen zu lassen. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Hehl: Das werde keine Verschönerung des Gebäudes sein und dazu eine ziemlich theure Sache. — Herr Vaurath Frobenius: Es sei auch von der Baudeputation erwogen worden, ob es sich empfehle, stehende Fenster anzubringen; ein solches Dachgeschoßquerschnitt von Fenstern aber sei unmöglich; gerade um diese stehenden Fenster

nicht machen zu müssen, sei man zu den Liegenden gekommen. — Die Anträge Hartmann und Beckel werden mit allen gegen einige wenige Stimmen abgelehnt.

9) Nachforderung von M. 17 100 zu den bewilligten M. 30 000 für die Beschaffung und Einrichtung einer Krankenhaus-Baracke.

10) Veräußerung einer städtischen Begeßfläche zwischen der Mäcker- und Göbenstraße, wie auch zwei neue Magistratsvorlagen.

13) wegen Verwilligung a) von M. 4828 für Terrainarbeiten an der Dohheimerstraße und b) von M. 8000 für Erdarbeiten am Rietberg werden an die Ausschüsse verwiesen.

Endlich ruft der Vorsitzende den aus dem Kollegium mit dem Ablauf dieses Jahres scheidenden drei Herren ein herzliches Lebewohl zu und spricht ihnen den Dank für ihre Mitarbeit aus.



Wiesbaden, den 31. Dezember.

Sylvester-Gedanken.

Das Jahr, das wir heute vor zwölf Monaten mit so frohen Hoffnungen und einem so verschwenderischen Consum von geistigen Getränken begrüßten, liegt in den letzten Zügen. Wir alle — die Damen natürlich ausgenommen — sind wieder ein Jahr älter, aber nicht klüger. Selbst die leichtlebigen Männer empfinden es heute schmerzhaft, daß ihr Guthaben beim — Bankier Saturn wieder um 365 Tage kleiner geworden ist. Die Frauen dagegen machen auch auf diesem Gebiete nach altem Herkommen eine falsche Bilanz. So sehr sie wünschen, daß man sich ihres Geburtstages jedesmal in freudigster Weise erinnere, ihr Geburtsjahr hüllen sie geschickt in undurchdringliches Dunkel. Was wir ein Jahr nennen, ist ihnen höchstens ein Jährchen. Mein trotz ihrer staunenswerthen Geschicklichkeit, die Mittwelt über ihr wahres Alter im quälenden Zweifel zu lassen, stehen doch noch viele von ihnen wieder unbemannt an der Schwelle des neuen Jahres und die Haube, unter die sie kommen wollten, schwebt gleich einer „fata morgana“ in ungreifbarer Ferne. Grund genug, um auch den nächsten zwölf Monaten mit Mißtrauen entgegen zu sehen.

Aber nicht nur manche Angehörige des zarten Geschlechtes, auch zahlreiche Herren der Schöpfung blicken in ernster, ja fast gedrückter Stimmung dem Jahreswechsel entgegen. Nicht nur der Fabrikant, auch der kleine Kaufmann empfindet es, daß Handel und Gewerbe noch immer unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse schwer zu leiden haben; daß das werthvollste Gut der materialistischen Gegenwart — das Geld — nicht mehr in der wünschenswerthen Weise flüssig ist. Mit einem Worte: „Die Stimmung ist flau“. — In einem raschenden Todtenhemd aus unheilvollen Akzepten, bekränzt mit vertrockneten Hoffnungen, legt man das greise Jahr in das große Grab der Zeiten. Schauer und Bang klingen heute die Sylvesterglocken für so manchen innerlich. — Selbst im innersten Familienleben will nicht die rechte Fröhlichkeit aufkommen. Mandy's liebes Gesicht, das vor einem Jahre noch mittrauf und mitlächelte im gemüthlichen Dohheim, liegt heute still und kalt draußen in der winterlichen Erde.

Daher erfährt in der Sterbestunde des Jahres auch den lebenslustigsten Bon vivant eine Umwandlung von Melancholie. Das ganze Jahr lebt er leichtsin und ohne Kopferbrechen für die Zukunft. Im alltäglichen Gleichmaß der Geschäfte und Gewohnheiten atmet er nicht der fliehenden Zeit, erkennt er nicht den Werth der verrinnenden Stunde. Was gleich gethan werden mußte, „morgen“ will er es thun. So ist es ja immer im menschlichen Leben. Aber wenn jene feierlich ehernen Stimmen, die er so oft überhört, heute um Mitternacht dem verstorbenen Jahr ihr Amen sprechen, dann überkommt ihn mit einem Male der Ernst des kurzen Menschenlebens. Neuig blickt er zurück auf so viele unbenützte Augenblicke, auf so viele zuwies vergegebene Stunden. Er erwägt, aus wie wenig Sylvestertagen unser kurzes Erden-dasein sich zusammensetzt. Er fühlt, daß vielleicht eher, als er glaubt, der Tag kommen kann, an dem es kein „Morgen“ mehr für ihn giebt, — und er nimmt sich ernstlich vor, das Veräumte nachzuholen.

Daher werden auch an keinem Tage des Jahres so viel gute Vorsätze im Stillen gefaßt, als am Sylvestertage. Aber dieser unwillkürlich reuige Rückblick, von dem ich eben sprach, hat doch eine ganz seltsam wonnige Wirkung! Mag sich auch Unfrieden, Enttäuschung, Aerger und Verzweiflung noch so hoch in uns aufgetürmt haben, mögen die düsteren Wilder grau in grau noch so zahlreich an unserer Erinnerung vorüberziehen, — ein bißchen warmes Licht wird aus allen diesen Schatten doch auch hervorstrahlen. So arm, so unglücklich, so elend ist doch keiner von uns, daß nicht wenigstens ein kurzer Wonnemond, eine süße Maienzeit für ihn geblüht hat, wo ein kleines, duftendes Glück aus seiner weichen Knospe froh, ein Glück, das noch in der Erinnerung fast alles Leid und alle Last des Jahres aufwiegt!

Uebellaunige Pessimisten werden nur da mit dem von ihnen so gerne citirten Sprichwort kommen: „Vergangenes ist werthlos wie gekunkener Wein“. Doch dieses Sprichwort ist ebenso unanfechtbar, als verlogen! Denn nur der Augenblick des Genusses ist vorüber, sobald man den geleerten Becher hinsetzt; aber die feurige Kraft, der flüssige Sonnenschein, die noch lange weiterklingen im Beise, die Wäsen und Miße, die sie aufwerfen im erregten Gehirn, — sie sind das eigentliche, weiterwirkende Wesen des Weines, der, ob auch längst getrunken, doch noch lange nicht „vergangen“ ist. — Ein froh gelesenes Gesehn kommt im Heute, kommt in tausend Beziehungen späterer Tage immer wieder zur Erscheinung. Dieser Wahrheit wird man sich nie deutlicher bewußt,



als am heutigen Abend. Blicken wir zurück, dann schlagen alte Erinnerungen wieder das Auge auf. Fröhliche alte Geschichten werden lebendig und der Mensch kann sich der Empfindung nicht erwehren, daß er trotz all' des Herben aus dem scheidenden Jahre doch auch ein Quentchen von Lebensgewinn in seiner Gefühlswelt und in seinem Anschauungskreise mit hinüberträgt in eine unbekannte Zukunft, gewissermaßen als Raub für das, was er in der Vergangenheit an leeren Enttäuschungen zurückläßt.

Wohlan denn! — So laßt alle Ihr Mäden und Ihr Beladenen in diesem Sinne Euch gefangen nehmen von dem heimlichen Wunder der Sylvesternacht, die, begabt mit einem unerklärlichen Zauber, alles Düstere und Bittere weglöscht aus dem Gedächtniß und unser Herz mit frisch ergrünenden Hoffnungen erfüllt. — Sinter uns donnerst schwer und drohend die Pforte des alten Jahres zu. Und ein lächelndes Kind guckt zur Thür herein, — das neugeborene Jährchen, das aus dem Schoße der Zukunft verbeugend uns entgegenhüpft! — Von ganzem Herzen wünsche ich allen, die diese Zeilen lesen, daß alle ihre frohen Erwartungen sich erfüllen mögen! Aber noch ein anderer Wunsch schimmert in meinem Herzen: Befehren Sie einer fröhlichen Weltanschauung sollen sich wenigstens heute die Enttäuschten und Erbitterten! Und sie alle, alle, mögen lustig, oder zumindest mit Galgenhumor heute Abend einstimmen in den millionenfach erklingenden Ruf:

„Proßt Neujahr!“

Was man am 1. Januar thun muß,

um das ganze Jahr Glück zu haben, das hat Frau A. de Thebes, die bekannte Handwahrergerin, einem Pariser Blatte mitgetheilt. „Das ganze Leben“, sagte sie, „ist etwas Unbekanntes. Wir wissen nicht, was unser Nachbar denkt, was für Wetter morgen sein wird, ob wir im nächsten Augenblicke noch leben werden. Die Ueberlieferung versichert aber, daß es Mittel gibt, das Glück herbeizuladen. Hören Sie also, was die Ueberlieferung sagt, und was ich selbst als Resultat persönlicher Beobachtungen hinzufüge: Das Jahr beginnt mit dem Schlage Mitternacht; Sie werden wahrscheinlich einem Essen, einer Mitternachtsnacht zur Begrüßung des neuen Jahres beiwohnen. Obwohl die winterlichen Nachtfeste dem Schicksal im allgemeinen wenig anheim sind — es ist, in Uebereinstimmung mit der Natur, den sommerlichen Festen geneigter — werden Sie doch das Mitternachtsessen mitmachen. Hüten Sie sich doch in diesem Falle davor, bei Toasten mit einem leeren Glase anzustoßen, das ist ein sicherer Unglücksbringer, abgesehen davon, daß es eine Ungeschicklichkeit ist. „Toasten“ Sie auch nicht mit Champagner, das Glück liebt nur den rothen Wein, denn roth ist die Farbe des Blutes, der Kraft, der Energie; toasten Sie mit einem guten Naturwein. Gehen Sie schlafen und träumen Sie nicht von denen, die Sie kennen, sei es Freund oder Feind. Das ist eine Mahnung, daß 1904 für die, die Sie lieben, unheilvoll und für die, die Sie nicht lieben, glückbringend sein wird. Dieser Aberglaube ist griechischen Ursprungs. Am Morgen des Neujahrstages müssen Sie beobachten, wie Sie erwachen. Ihre Gesundheit wird im Jahre 1904 abwärts gehen, wenn Sie nicht auf der rechten Seite und dem Sonnenlicht zugewandt erwachen. „Die alte werden, schlafen der Sonne zugewandt!“ Denken Sie an dieses alte Wort, es scheint den erwünschten Aberglauben zu unterstützen; denken Sie daran und wachen Sie nicht auf der linken Seite und dem Schatten, d. h. der Wand, zugewandt auf. Sobald Sie aufgestanden sind, müssen Sie, wenn die Uhr schlägt, ans Fenster eilen. Wenn Sie, meine Dame, einen Mann sehen, so haben Sie Glück, wie immer er auch aussehen mag; wenn Sie, mein Herr, eine Frau sehen — und sei es selbst die häßlichste — so haben Sie gleichfalls Glück. Wenn Sie, mögen Sie nun ein Mann oder eine Frau sein, einen mit einem Schimmel bespannten Wagen sehen, so werden Sie in Geldsachen großes Glück haben, besonders wenn das Pferd Ihnen gerade gegenübersteht. Wenn Sie nur einen Hund sehen, so bedeutet das Glück in der Liebe; wenn er Ihnen aber den Rücken zeigt, so ist das Traurigkeit und Untreue; wenn Sie zufällig — in Paris

ist das ja selten — eine Henne bemerken, so bedeutet es Ehemann; ein Hahn bedeutet Ehre, und wenn beim Ansehen einer fetten, hübsch rothen Kuh begegnen, so trachten Sie ebenso liebevoll, wie ein Anhänger Brahmanen sie anbeten, die Ihnen Freude und Glück in allem. Diese Traditionen sind alt wie die Welt und sind mit vielen anderen noch in den Tagen unter den Bauern Mitteleuropas verbreitet. Wir sind die Gewohnheit angenommen, in der Weihnachtswoche Geschenke zu geben. Das ist eine schlechte Gewohnheit. Ein Jahr haben geschenkt muß am Morgen des Neujahrstages einfallen. Schenke behält das Geschenk seine ganze Bedeutung und auch der Freundschaftsband und ein Vorzeichen für die Zukunft. Nur so wir die Augen öffnen, zieht durch den Anblick des Geschenkes ein das eine Freundschaft für uns gewählt hat, die das Leben ein. Das überhandte Geschenk muß in unserem Geiste haften, danken wachrufen. Man achte auf den ersten Blick in uns man dabei hat, er kündigt an, wie sich die Beziehungen zu der Person, von der wir das Geschenk erhalten, in Zukunft werden. Welche Toilette muß die Frau tragen, um zu der sal zu bestechen, um das Glück, das so schnell vorübergeht, zu gewinnen, sich umzubringen und sie zu betrachten? Für uns ist die Kostümgrage eine große Sache, denn ein Kleid sagt, zu ober Unglück bringen. Und wissen Sie, warum das? Frauen Jahr und mehrere seiner Vorgänger so wenig Glück zu Glück Eine arme alte Frau hat mir's gesagt: ich traf sie in floßene Sommer in Dinan, als sie im See nach angetriebenen? suchte. In einiger Entfernung schoß ein Jäger Seelenstörigen der Luft herab, und das arme Weib drehte sich um und: Holz „Wieder einer, der Vögel für die Hüte der schönen Damen aus — sie wissen nicht, daß das Unglück bringt!“ Der Tod sagte: Schmutz, und das kleine, unschuldige, hingemordete, ausgehiebte Vögelchen, mit dem unsere Unwissenheit sich schmückt, bringt kein Glück. Eine andere unheilvolle Mode: die grüne Kappe die so lange in unseren Toiletten vorherrschte, ist keine Glücksfarbe. Das Grün der Spieltische bringt nur dem Bankhale, Glück, nicht den Spielern. Man mißtraue also der grünen Farbe. Man vergesse nicht, daß Gott die Blumen für die Frauen gemacht hat, die Vögel für den Himmel und das Grün, damit es Schatten spende. Die von außen kommenden glücklichen Einflüsse bringen nicht durch die grüne Farbe, und das Wort: „Grün bedeutet Hoffnung“, ist nur eine Erinnerung an den Delbaumzweig, den Noach's Taube brachte und hat sonst keinen Werth. Also, auf den Hüten, meine Damen, keine Vögel, viel Blumen und als Kostüm keine grüne Robe, besonders am Neujahrstage. Tragen Sie am ersten Januar Roth oder rötlich schimmernde Farben, tragen Sie Weiß oder ähnliche Farben, dann werden Sie die von außen kommenden Einflüsse in Ihren Gunsten lenken können. — Wir hielten es für unser Pflicht beim Vorstellen des Jahreswechsels diese kostbaren Winke unserer Lesern nicht vorenthalten. Eine Garantie für pünktlichen Erfolg können wir jedoch nicht übernehmen.

g. Personalien. Lehrer Müller-Clarenthal übernimmt mit Beginn des Schuljahres eine Stelle an einer städt. Schule; seine Stelle ist dem Lehrer Wagner von Dohheim übertragen worden. In Dohheim sollen im Frühjahr vier Stellen ausbezogen werden.

* Eisport. Am Sportplatz Wolfenbruch findet morgen Freitag Nachmittag Militär-Konzert statt. Für kommende Woche ist ein Eisfest geplant.

* Eisbahn in Schierstein. Auf den Erißben bei unserem Nachbarorte Schierstein ist die Eisbahn eröffnet worden. Diese Nachricht wird vielen Verehrern des schönen Eisportes willkommen sein.

r. Von der Eisenbahn. Zur Sicherheit beim Transport der Fahrräder auf der Eisenbahn sind in den Packwagen der Schnell- und Personenzüge Vorrichtungen getroffen worden, daß die Fahrräder während der Fahrt hängen befördert werden können.

r. Wetterdienst für die Jagdführer. Um dem Waldwachenpersonal auf den Jagen genügenden Schutz gegen die Unbill der Witterung, wie Schneegestöber, starken Regen usw. zu bieten, ist an einer Anzahl Maschinen probeweise auf beiden Seiten an den Eingängen hartes Segeltuch angebracht worden, welches die ganze Öffnung von oben bis unten verschließt. Zum Ausblick während der Fahrt dient ein in der Schutthorrichtung angebrachtes kleines Fenster. Die Neuernung soll sich sehr bewähren.

* Heißt nicht mit den Christbäumen! Zur jetzigen Zeit ist es angebracht, davor zu warnen, Tannenbäume in Lese und Kochherden zu verbrennen. Bekanntlich sind Nadelbäume harzartig. Dieses Harz enthält Kohlenwasserstoff, der in Verbindung mit der heißen Luft, starke Gase entwickelt. Durch diese Gase kann unter Umständen leicht der Ofen oder die Maschine geprengt werden. Man kann sich von der Kraft dieser Gase selbst leicht überzeugen, wenn man einen Tannenzweig über brennendes Licht hält. Das Licht wird unter dem Druck der Ausströmung erlöschen. Man soll also stets nur kleinere Theile des Baumes auf einmal verbrennen, nicht größere Stücke.

* Neue geflügelte Worte hat auch das zu Ende gehende Jahr 1903 wieder hervorgebracht. Einige davon entstammen Sensationsprossen: Dem „Schwimbel à la Humbert“ steht unsere heimische „Nadelsticker“ zur Seite. Auch der „Dippoldbus“, die „erstaunlichen Menschen“, das „Medibumel“, das „untergeschobene Kind“ und der „Unkel Gerichtsvolkzieher“ kommen aus dem Gerichtssaal, ebenso die Enthüllungen „Aus einer kleinen Garnison“. Aus Sachsen stammt das schöne Wort von der „Cheerung“. Dem Dresdener Parteitag der „Sterngefallen“ und ihrer Diskussion über „Parteimoral“ dankt man die Schlagworte vom „Psychologischen Räthsel“ wie vom „Nachtur-Neben“. Der Theaterwelt entstammen endlich die Worte: „So ist das Leben“, „Geschäft ist Geschäft“ und die Klage über die „Verrohung des Kritik“.

* Festspieltheater. Wie schon mitgetheilt, werden wegen, am Neujahrstage um vielseitigen Wünschen, namentlich seitens des auswärtigen Publikums zu entsprechen, die beiden außerordentlich beliebten Stücke Mit Heidelberg (Nachmittags) und Zapfenstreich (Abends) gegeben. Auf das zweimalige Gastspiel des Oscar Strauß Ensembles (Neues Ueberbrett!) sei hiermit nochmals hingewiesen.

* Sylvesterbalk im Volkstheater. Wir machen hierdurch nochmals auf den heute Abend im Theaterloale stattfindenden großen Sylvesterbalk aufmerksam. Derselbe erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Der Eintrittspreis beträgt nur 1 Mk. — Im Hauptrestaurant konzertirt die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 27 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors R. e. l. Der Anfang des Konzertes ist auf 8 Uhr, der des Balles auf 9 Uhr festgesetzt.

* Volkstheater. Für das Gastspiel der Tournee von Maeders gibt sich ein reges Interesse kund. Der Anfang der Eröffnungsvorstellung ist auf 8 Uhr angelegt. Trotz der großen Kosten des Gastspiels sind die Preise der Plätze nicht erhöht worden.

* Kirchliche Volkskonzerte. Wir wollen nicht verfehlen auf das bereits erwähnte Sylvesterkonzert, welches am heutigen Sylvestertage 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindet, nochmals aufmerksam zu machen.

m. Ein Garbenderbrand entstand gestern Abend um 8 Uhr in einem Zimmer des Hauses Nikolausstraße 32. Die Feuerwehr wurde gerufen, fand aber trotz ihres sofortigen Eintreffens kaum noch etwas zu tun vor, da die Gefahr schon beseitigt war.

Post-Paketbeförderung. Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß Pakete, die mit dem Vermerk „durch Eilboten“ gegen Entrichtung einer besonderen Gebühr bei der Post ausgeliefert werden, eine Beschleunigung in der Beförderung gegenüber den übrigen Paketbeförderungen erfahren. Dies ist, wie uns mitgeteilt wird, nicht der Fall. Der Vermerk „durch Eilboten“ hat, wie auch der Wortlaut erkennen läßt, lediglich die Wirkung, daß die Sendungen am Bestimmungsorte gleich nach der Ankunft durch besondere Boten den Empfängern zugestellt werden. Eine bevorzugte Beförderung der durch Eilboten zu bestellenden Sendungen findet nicht statt. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Beförderung der Pakete im allgemeinen eine weniger schnelle ist als die Uebermittlung der Briefsendungen, was in erster Linie darin seinen Grund hat, daß zur Fortschaffung der Postpakete, eisenbahnseitig nur eine beschränkte Anzahl der überhaupt verkehrenden Züge zur Verfügung gestellt wird. Mit Schnellzügen dürfen Pakete theils gar nicht, theils nur insoweit befördert werden, als Beladung und Entladung der Bahnpostwagen auf der Anfangs- und Endstation erfolgt. Auch bei Personenzügen bildet die Fortschaffung der gesamten Paketmengen, welche früher durch Einstellung der postseitigen benutzten Postwagen gewährleistet war, nicht mehr die Regel, weil zur erhöhten Ausnutzung dieser Züge für den Reiseverkehr nur noch eine ganz eng begrenzte Zahl von Postbeiwagen zugelassen wird, infolgedessen die Pakete mehr als früher mit Eilgutwägen befördert werden müssen. Es liegt daher im Interesse des Publikums, die Zeit der Einlieferung dem Postgang und der Zweckmäßigkeit der für die Paketbeförderung bestehenden Verbindungen, die bei den Postanstalten zu erfahren sind, anzupassen. Eine derartige Rücksichtnahme würde wesentlich dazu beitragen, eine besser Ausnutzung der einzelnen Beförderungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Anhaltungen von Paketen in den Abendstunden an den Eisenbahnkreuzungspunkten zu vermeiden und die unausgeglichene regelmäßige Weiterbeförderung der Sendungen nach den Bestimmungsorten zu erleichtern. Für die Fälle, in denen eine Paketbeförderung mit Beschleunigung dem Bestimmungsorte zugeführt werden soll, besteht bei der Postverwaltung die Einrichtung der „dringenden Pakete“. Als dringend bezeichnete Pakete werden mit allen Zügen (auch Kurier- und Schnellzügen), soweit diese zur Postbeförderung unter Begleitung von Postpersonal überhaupt benutzt werden, versandt und am Bestimmungsort sofort befreit. Für dringende Pakete wird neben dem gewöhnlichen Porto eine besondere Gebühr von 1 A und 1/2 S. das Eilbestellgeld erhoben.

Der Gesangsverein „Wiesbadener Männerklub“ veranstaltet am Neujahrstage seine Weihnachtsfeier, bestehend in Unterhaltung, Aufführung des Weihnachtsstücks: „Im Dachstuhl“ und Tanz in dem Saale des katholischen Vereins am Luisenplatz. Die Vorbereitungen zu dieser Festlichkeit, welche mit Rücksicht auf die Beschäftigung der Kinder um 7 Uhr ihren Anfang nimmt, sind aufs Sorgfältigste getroffen und ein außerordentliches Programm bürdet für eine schöne familiäre Feier.

Neue Concordia. Unter Hinweis auf die heutige Annonce machen wir nochmals auf die morgen, Freitag, den 1. Jan. 1904 im Kaiser-Saal (früher Rittersaal) stattfindende Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Neue Concordia aufmerksam. Die Volleröffnung erfolgt um 8 Uhr. Der Eintritt beträgt pro Person 50 S.

Gesangsverein „Friede“. Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist, hält der Verein am Neujahrstage seine diesjährige Weihnachtsfeier mit einem großen Saale des „Deutschen Hofes“ Goldgasse ab. Wie bei seinen bisherigen Veranstaltungen so bemüht sich auch diesmal der Verein, den Besuchern einige gemüthliche Stunden zu bereiten.

Der Wiesbadener Schillklub veranstaltet am Neujahrstage Nachmittags, einen Familienausflug mit Unterhaltung und Tanz nach Viebrich a. Rh. Hotel „Bellevue“ als Vorfeier seines 25-jährigen Jubiläums.

Der Dilettantenverein „Urania“ hält morgen, Freitag, den 1. Januar als Nachfeier seiner in allen Theilen überaus großartig verlaufenen Weihnachtsfeier im neuen Kaiser-Saal, Dohheimerstraße 15 eine Unterhaltung mit Tanz ab. Sie beginnt Nachmittags 4 Uhr und findet bei Bier statt.

Scharrer Männerchor. Am Sonntag, den 3. Januar bezieht der Verein seine diesjährige Weihnachtsfeier im Saale zum „Vogelhaus“ Dohheimerstraße. Für schöne, der Feier entsprechende Unterhaltung ist bestens gesorgt, so daß den Besuchern vergnügliche Stunden in Aussicht stehen.

Humoristische Unterhaltung. Sonntag, den 3. Januar 1904 findet die erste humoristische Unterhaltung pro 1904 mit Tanz unter Mitwirkung des Humoristen H. Lehmann und des Varietisten Fr. Schlegelmilch im Saale zur „Germania“ Platterstraße 100 statt. Die Genannten werden, wie auch sonst nur die neuesten Vorträge zu Gehör bringen. Wer einige vergnügliche Stunden bei seltener Unterhaltung und bei einem gemüthlichen Tanzchen zubringen will, veräume nicht, am genannten Tage in der „Germania“ zu erscheinen.

Die Beförderung für Militärwärter Nr. 52 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf.

1. Viebrich, 31. Dezember. Die Eisbahn auf dem Weiher im Großen Schloßpark wird morgen (Neujahrstag) eröffnet. Für die Benutzung der Bahn werden seitens des Wächters derselben, dem hiesigen Verschönerungsverein, die seit Jahren üblichen Gebühren erhoben. Auch den zahlreichen Eisportliebhabern unserer Nachbarstadt Wiesbaden wird diese Eisbahn-Eröffnung sehr willkommen sein. — In der letzten Generalversammlung der „Dampferausfahrtsgesellschaft“ wurde u. A. beschlossen, das alljährliche Festessen am Donnerstag, 14. Januar, Abends 8 Uhr im Saalbau „zur Insel“ abzuhalten. — Die hiesige „Freiwillige Feuerwehr“ sollte in ihrer Versammlung am 29. Dezember u. A. den Beschluß, am Fastenmontag, 15. Februar einen Maskenball in der Turnhalle zu veranstalten. Gleichzeitg wurde die Mittheilung gemacht, daß im nächsten Sommer der deutsche Feuerwehrtag in Mainz abgehalten werde und die fremden Wehren neben einer Rheinfahrt nach Wiesbaden auch einen Besuch Viebrichs und Wiesbadens geplant hätten. — Von einem wegen seines unerlaubt raschenfahrens hier bekannten Dohheimer Fahrwerks wurde gestern Nachmittag an der Ecke der Dohmerstraße und Gasse ein auf seinem Fahrrad sitzender Vorübergehender umgerannt und überfahren. Wenn der Unfall auch außer zerrissenen Kleidungsstücken keine weiteren nachtheiligen Folgen für den Betroffenen hatte, so dürfte doch eine ganz exemplarische Strafe dem Lenker des Fahrwerks zugehen, daß man innerhalb der Stadt in gemäßigtem Tempo zu fahren hat. — In seiner gestrigen Sitzung hat der Magistrat u. A. folgende Angelegenheiten: a) des Herrn H. B. betr. Uebertragung seiner Thierzucht auf seinem Grundstück Weibergasse Nr. 32; b) des hiesigen Herrn D. C. H. betr. Errichtung eines Erkerbalkons auf seinem Grundstück an der Wiesbadener

Allee Nr. 64; c) des Herrn Peter Kriens betr. Errichtung eines Erkerbalkons auf seinem Grundstück Weingasse Nr. 12; d) des Herrn Adolf Dörmann zu Wiesbaden betr. Errichtung von 3 Arbeiterhöfen auf seinem Grundstück an der Waldstraße. — Letzteres Gesuch unter besonderen Bedingungen — auf Genehmigung begutachtet. — In der folgenden Stadtausschuss-Sitzung wurde das Gesuch der Frau Ludwig Remmich Wwe. betr. den Verkauf von Spirituosen in verpackten und versiegelten Flaschen in ihrem Ladengeschäft Mainzerstraße Nr. 41 genehmigt, dagegen das Gesuch des Herrn Jakob Geis betr. Erlaubnis zum Betrieb einer unbeschränkten Schankwirtschaft in dem Schneiderhöfchen Dohmerstraße 54/55 bei dem Widerspruch der Gemeinde- und Polizeibehörde unter Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt.



Letzte Telegramme

Lemberg, 31. Dezember. Das Polenblatt „Korwopol“ meldet aus Russland, österreichische Artillerieoffiziere seien für die nach Ostasien bestimmte Artillerie angeworben. Die betreffenden österreichischen Offiziere haben bereits die Erlaubnis zum Eintritt in russische Dienste erhalten.

London, 31. Dezember. Die Erdbeben-Telegraphen-Compagnie veröffentlicht eine Note der japanischen Gesandtschaft, worin es heißt, die Lage sei unverändert.

Tokio, 31. Dezember. Das Defect, welches die Regierung ermächtigt, große außerordentliche Militär-Ausgaben zu machen, bestimmt die Summe aller Spezial-Ausgaben für die Landesverteidigung. Hierdurch werden 100 Millionen Yen verfügbar. Außerdem wird eine Anleihe erfolgen, mit kurzfristigen Amortisationen sowie die Ausgabe von Schatzscheinen.

Newport, 31. Dezember. Wie aus Washington berichtet wird, erhielten die Militär-Behörden der Garnisonen am Stillen Ocean den Befehl, ihre Mannschaften für den Ausbruch von Feindseligkeiten auf dem Isthmus von Panama bereit zu halten.

Chicago, 31. Dezember. Das Feuer brach während des zweiten Aktes der Pantomime „Mauvart“ aus. Als die Flammen auf der Bühne sichtbar wurden, erscholl der Ruf „Feuer“, was eine große Panik hervorrief. Die Zuschauer eilten in wilder Flucht auf die Ausgänge zu, wobei es in den Gängen zu verzweifelter Kämpfe kam. Viele Frauen wurden ohnmächtig und von der Menge niedergetreten. Für die Zuschauer des obersten Ranges war ein Entkommen unmöglich. Die Eichen verbrannten, die Anderen ersticken. Die Feuerwehrleute fanden unter ihnen Tode, die aufrecht zwischen den Säulen standen. Viele sprangen nach dem Saal hinunter, wo sie von den Flammen erfasst wurden. Die Feuerwehr setzte Leitern bis an den zweiten Rang an, wo sich ihnen ein schrecklicher Anblick bot. Die Leichen lagen in Massen übereinander. Viele Personen wurden in beengtem Zustand gerettet. Die meisten Todten befanden sich auf der unteren Treppe, die zum zweiten Rang führte, wo die Leichen zu Dugenden lagen. 50 Aerzte und Krankenwärter waren sofort zur Stelle, um den Verunglückten Hilfe angedeihen zu lassen. Nachdem etwa hundert Leichen in die Leichenhäuser geschafft waren, mußte man weitere, da kein Platz mehr vorhanden war, zurückschicken. Als die Erregung am höchsten gestiegen war, explodierten die Gasbehälter und die brennenden Trümmern wurden gegen den Vorhang geschleudert. Die ersten Künstler konnten sich retten, litten jedoch sehr unter der Hitze, da sie nur leicht bekleidet waren. Das Thermometer war unter Null gesunken. Mehrere hervorragende Künstler wurden vernichtet. Die Polizei gab bekannt, daß 637 Leichen geborgen seien.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößler; sämtlich in Wiesbaden.

Bei Einkauf von Niederlich-Thee und Douboud achtet man auf den Namen.

Chic! Modern!
Damen-Jackets u. Kleider-Stoffe für die Winter-Saison auf bequemem Theilzahlung empfiehlt
J. Jtmann, Welt-Credit-Haus,
Kleine Anzahlung!
Bärenstraße 4, I.

Restaurant Sprudel,
Tannusstraße 27.
Zu Neujahr und Sonntag, den 3. Januar:
Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet
Gg. Stockhardt.

Stenographen-Klub Stolze-Schrey
Wiesbaden.

Am Montag, den 4. Januar 1904, Abends 8 Uhr, beginnt in der Luisenstraße-Schule (1. Stock, Zimmer No. 10) ein neuer

Anfänger-Kursus.

Das Honorar hierfür beträgt ausschließlich Beihilfen 6 Mk. Anmeldungen werden bei Herrn Th. Krieger, Hochstraße 8 I, bei dem Bedellen der Luisenstraßschule, sowie bei Beginn des Unterrichts entgegengenommen. 2403

Glücks-Figuren,
Glücksblei in der Zinnlegerei von
M. Rossi, Metzgergasse 3.

Zum Rheinwein,

Tannusstraße 43.
Bringe hiermit zur gefl. Kenntniss, daß von jetzt ab **Pilsener Bier** der Brauerei Anton Dreher Michels, und **Münchener Bier** der Schwabinger Brauerei, München, verabreicht.
Vorzügliche Weine! Ausgezeichnete Küche! Civile Preise! Achtungsvoll!

Arthur Roesch.

Restaurant Freischuh,
Dohheimerstraße 51,
in allerhöchster Nähe des Bismarckings,
empfiehlt am Neujahrstag
Has im Topf,
Sasenzimmer mit Rahmsauce,
Sasenschlegel. 2501

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem Heutigen verlegt mein
Gut, Mützen- u. Schirmgeschäft
von Schulgasse 13 nach
Faulbrunnenstrasse 4.
Dies meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht.
Wiesbaden, 31. Dezember 1903. 2496
Georg Ockel, Gutmacher.

Gesangsverein Liederkrantz.
Heute, Freitag, den 1. Januar 1904
(Neujahrstag), Abends 7 Uhr:
Weihnachtsfeier,
bestehend in: **Christbaumverloosung und TANZ** im oberen Saale des „Deutschen Hofes“ (Goldgasse 2a).
Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.
2497 **Der Vorstand.**



Männergesangsverein „FRIEDE“.
Sonntag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr,
im Saale des „Kath. Vereinshauses“, Dohzheimerstr. 24:
KONZERT,
Weihnachtsfeier und BALL,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde, sowie die Inhaber von Jahreskarten ergehorst einladen.
2500 **Der Vorstand.**

Die Werkzeugmaschinenfabrik
Wilb. Schwerdtfeger,
Schiersteinerstraße 58, 2517
sucht zum sofortigen Eintritt mehrere Maschinen-schlosser, einen jüngeren Dreher und 2 Lehrlinge.

Telephon 3083. englisch spoken.
Electrische Lichtbäder
in Verbindung mit Thermalbädern
mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.
Kurzlich empfohlen gegen: Gicht, Rheumatismus, Gicht, Hysterie, Asthma, Neuralgien, Schwinden, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause
Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.
Badehaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.
Hugo Kupke.
3296

Die Allgemeine Poliklinik
bisher Westringstraße 22
befindet sich vom 4. Januar 1904 ab
Selenenstraße 19, I.

Benachrichtigung.
Samstag, den 2. Januar 1904, wird in dem Versteigerungslokale Bleichstraße 1 ein Hund, und Dienstag, den 5., Donnerstag, den 7. Januar 1904, werden daselbst verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise versteigert. 2460
Wiesbaden, den 30. Dezember 1903.
Die Versteigerungsbeamten: **Grevelius, Heil, Steigerwald, Schramm, Brann u. Burgheim.**

Directrice,
lange Jahre im Ausland, empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen aller Art, Jaquets, Capes etc. elegant und chic bei billiger Berechnung. 5451
Modernisirung wird angenommen. In wie ausländische Journale vorhanden.
Moritzstr. 44, I.

Trinken Sie
Marburg's „Schwedenkönig“.

Danksagung.

Bei dem Verluste unseres theueren Entschlafenen sind uns von Nah und Fern so viele Beweise ehrender Theilnahme und treuer Liebe zugegangen, dass wir tiefbewegten Herzens dafür unseren innigsten Dank aussprechen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Aurora Földner

geb. Oplz.

2454

WIESBADEN, Dezember 1903.

Echte Fox-Terrier (Wandchen),
5 Mon. alt, u. Suchtwiechen,
3 J. alt, bill. zu verk. Wegner-
gasse 18, 3. 2461

Un der Ringstr. 10, eine herr-
schaftliche Wohnung mit 6
Zim., allem Zubeh., der Neuzeit
entf. einger. zu verm. 2443

Weg. Aufz. der Sucht verk. ich
Kantinenbühne, 4. Sänger,
Weibchen, Heden, Käfige zu f. bill.
Fr. Kiehlstr. 2, 1 l. 2456

Jüngeres, sauberes
Diensmädchen

in kleinen Haushalt gesucht
2449 Kiedrichstr. 1 P. z.

Gin gr. leeres Zim. und ein
einfach möbl. Zim. zu verm.
Durenburgplatz 5. 2457

Portstr. 22 (Neubau P. Meier),
schöne 2-Zim.-Wohnungen m.
Zubeh. per gleich od. spät. 3. von
Näh. baselst im Bauwesen oder
Pulverstr. 12. 2446

Portstr. 22 (Neub. P. Meier),
schöne 3-Zim.-Wohnungen m.
Zubeh. per gleich od. spät. 3. von
Näh. baselst im Bauwesen oder
Pulverstr. 12. 2447

Portstr. 22, Poststr., tagel.,
ca. 35 D.-Witz., als Ver-
käufer für kleinen Betrieb zu verm.
Näh. baselst im Bauwesen od.
Pulverstr. 12. 2448

Gsch. Schrank, Tisch u. Stühle,
Dreh. 10 u. 15 M., noch
Bett 30 u. 50 M., Tisch f. Zim.
u. 2. Sopha 15 u. 40 M., Sessel
5 u. 10 M., Stühle, Schränke 12
u. 25 M., Wäsche u. and. Kom-
moden à 15 u. 25 M., Kl.-Ständer,
Chaiselongue usw. b. zu verkaufen
Klosterstr. 6, 1. 2477

Abbruch
Wegergasse 32/34
find Fenster, Türen, Herde, Ofen,
Spiegelrahmen, Dachstuhl, Fuß-
böden, Metall. Platten, sowie Eisen-
und Brennholz billig zu verkaufen.
Näh. C. Schätzler, Guts-
Klosterstr. 4. 2476

Möbl. Zimmer
billig zu vermieten 2469
Sebanstr. 13, bei Hartwig.

Wannergasse 7, Laden, in dem
ca. 8 Jahre Regerei be-
trieben, per April anderweitig zu
vermieten. 2475

Neujahr 1904.
Glückwünsche à Stück 5 Pfg.,
Santorum à Stück 40-80 Pfg.,
ohne Wasser u. Erde bindend,
Bogelwurst, Hüfentrücker.
J. G. Mollath, 2436
frst Marktstr. 12, gegenüber Rathh.

Wiesbadener
Militär- Verein.
(G. S.)

Den Mitgliedern bringen wir hiermit zur Kenntnis,
dass die

Generalversammlung
auf Samstag, den 9. Januar 1904
verlegt ist. 2474

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein
Gegr. 1879.

Samstag, den 2. Januar 1904 Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal Adolfsstr. 3.

Um zahlreiches Erscheinen bitten

2413

Der Vorstand.

Männergesang-Verein Concordia.

Am Neujahrstage, Abends von 8 Uhr ab:

Grosser Fest-Ball

mit einleitender Weihnachtsfeier

in den oberen Sälen des „Casino“, Friedrichstrasse.

Wir laden unsere verehrl. Mitgliedschaft, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst ein.
Der Vorstand.

N. S. Wegen Einführung von Nichtmitgliedern wolle man sich an Herrn Fritz
Saueressig, Rheinstrasse 30, wenden, woselbst auch die Karten in Empfang genommen
werden können. 2174

(Ball-Anzug Vorschrift).

Wiesbadener Kellner- und Lohndiener-Verein.

Unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit

Verloosung und Ball

findet am 6. Januar 1904, Abends 8 Uhr in den Sälen der „Turngesellschaft“
(Wellrichstrasse) statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder,
Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich ein. 2239

Die Veranugungs-Commission. Der Vorstand.

Sonntag, den 3. Januar 1904, Vormittags pünktlich 11½ bis 1 Uhr im
Saale des HOTEL VICTORIA:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der Freibettkasse des Vereins vom Rothen Kreuz.
Mitwirkende: Fräulein Bertha Grimm, Konzertsängerin (Alt), Herr Direktor Spangen-
berg (Orchesterleitung und Klavierbegleitung), Herr Dr. Karl Roser (Tenor), Lottchen
Roser (Klavier), Karl Roser jun. (Cello) und die Orchesterklasse des Spangen-
berg'schen Conservatoriums.

PROGRAMM.

1. Konzert in d-moll für Klavier und Orchester II. und I. Satz von Mozart. 2. Arie
für Alt aus der Oper „Elfenliebe“ von Jean Grimm. 3. Lohengrins Herkunft von Wagner.
4. Sonate in D-dur für Klavier und Cello II. und III. Satz von Rubinstein. 5. Lieder für
Tenor: a) Morgenhymne von Henschel. b) Aus dem Nachtlid Zarathustras von A. Mendel-
sohn. 6. Lieder für Alt: a) Die Haidelst braun von R. Franz. b) Mir träumte einst ein
schöner Traum von H. Spangenberg. c) Salomo von H. Hermann. 7. Elegie und Valse
aus der Suite für Streichorchester von Tschalkowsky.

Preise der Plätze: I. nummerirter Platz 4 M., II. nummerirter Platz
2.50 M., nicht nummerirter Platz 1 M.

Eintrittskarten sind vorher in der Buchhandlung von Moritz & Münzel, Wil-
helmstrasse 59, in der Musikalienhandlung von Fr. Schellenberg, Kirchgasse 33 und an der
Kasse zu haben. 2292

Gesangverein

Wiesbadener „Männer-Club“.

Heute Freitag, den 1. Januar, (Neujahrstag) Abends 7 Uhr,
findet unsere

Weihnachtsfeier

im Saale des katholischen Vereins am Dillenplatz statt.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst ihren Angehörigen mit
dem Bemerkten höflich ein, dass diesmal besondere Einladungen nicht
ergangen sind und bitten, recht pünktlich und zahlreich sich einzufinden.
Der Vorstand.

Wo? machen wir am Neujahrstag und folgenden
Sonntag unseren Ausflug hin?

Nach Oestrich!

Zur guten Quelle

Mühlstr. 33 (Ph. Gibo) 33 Mühlstr.
also man einen vorzüglichen Echoppen 1902er Original-Winger-
Wein zu 25 Pfennig

bekommt. Spezialität: Prima Waldwässerchen, Stück 25 Pfg.
mit Zugabe. 2459

Kochschule.

Beginn des Unterrichts am 6. Januar.
Unterricht in der feinen, sowie bürgerl. Küche,
Garnieren und Anrichten. 2286
Rheinstrasse 38, 2. E. Pappelbaum, Vorsteherin.



Schlittschuhe

in grösster Auswahl

M. Frorath, Kirchgasse 10. 2304



Fürstenbergbräu.

Tafelgetränk Sr. M. des Kaisers.

Flaschenbierverschleiss
für Wiesbaden u. Umgebung:

Georg Faust,

Telefon No. 3002.

Oranienstr. 33.

1/1 Flasche 30 Pfg.,
1/2 „ 16 „

Jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert.

Ausschank:

Friebel's Bierquelle, Rheinstrasse 29. 1844

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass wir in Ge-
meinschaft mit unserem Aufsichtsrat beschlossen haben,
vom 1. Januar 1904 ab wieder Dar-
lehen auf halbjährige Kündigung zu
dreieinhalb Procent verzins-
lich anzunehmen.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1903. 2426

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Hltd. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Conditorgehülfsen-Verein

Wiesbaden.

Gegründet 1890.

Samstag, den 3. Januar 1904, Abends 7 Uhr:

14. Stiftungsfest mit Ball

in den Räumen der Loge „Plato“, Friedrichstrasse 27.
Wir laden unsere werthen Familien und Freunde
höflichst ein. 2479

Der Vorstand. Das Komitee.

Anzeigen:
Die 4spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg. Beilagen-
gebühren pro Tausend Rtt. 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bruttobetrag 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Fischerhaken“. — Wissenschaft: Der Landbote. —
Der Bauer und die Industrie „Heute Morgen“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme

für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.

Nr. 1.

Zweite Ausgabe.

Freitag, den 1. Januar 1904.

19. Jahrgang.



Zum Jahreswechsel!

Leb' wohl, leb' wohl, du altes Jahr,
Du hast vollendet deine Kreise. —
Es bang dir drum auf immerdar
Aus unserm Mund die Abschiedsworte —
Und was du uns an Lust wie Leid
Gebracht in deinen flüchtigen Stunden:
Es ist im Meer der Ewigkeit
Mit dir auf ewig jetzt verschwunden!

Jetzt grüßen wir erwartungsvoll
Dich, neues Jahr, in deinem Wesen,
Da uns, nach unserm Wunsche, soll
In dir ein neues Heil erstehen. —
Wir alle hoffen ja von dir,
Dass du dich gnädig uns wirst zeigen,
Dass du nur freundlich für uns für
Dein Antlitz wirst stets zu uns neigen.

Wohlan, so zieh' denn bei uns ein,
Du, junges Jahr, sei froh empfangen! —
Der Hoffnung hehrer Rosenschein,
Er leuchtet hell auf deinen Wangen. —
Gütig' günstig unser all' Geschick,
Nur Gutes mögest du uns bringen. —
„Ein neues Jahr! Ein neues Glück!“
Soll unser Ruf auch diesmal klingen!

H. Neundorff.

Zum neuen Jahre!

In früheren Zeiten ging zum Jahreswechsel oft ein ro-
mantischer Zug durch die Menschenseelen, und man hielt die
Spanne Zeit um die Jahreswende für geheimnisvoll und
schicksalsschwer, ja wohl auch für günstig, um Orakel zu lösen.
Selbst aus dem Munde des letzten ehemaligen französischen
Kaisers, den ja die Romantiker der Franzosen auf den Thron
gehoben hatte, konnte man damals zum neuen Jahre orakel-
hafte Worte hören. Aber die Zeiten und die Menschen haben
sich mächtig verändert, nuchtern stehen die Völker und die
Staatsbürger im Leben, indem sie kämpfen und arbeiten müs-
sen und von ihrer Arbeit dann auch einen Erfolg erwarten.
Diese Thatlosheit hat der romantischen Schwärmerei auch zum
Jahreswechsel bei allen ernstlichen Männern ein Ende gemacht.
Junge Leute mögen zum Silvester noch schwärmen und träu-
men, aber der gereifte Mann drückt seine Thaten und sein
Leben, seine Erfolge und seine Tüschungen mit kritischem
Witz, und wenn er auch in Dummheit und Weisheit erken-

nen muß, daß eine höhere Macht die Geschicke der Welt und
der Menschen lenkt, so erkennt er doch auch die eiserne Wahrheit
der Worte: Ein Jeder ist seines Glückes Schmied! Und mü-
ßig und rastlos weiter zu schaffen und zu kämpfen, aus Ver-
stümmeln und Fehlern sich lernen zu erheben, das werden
dann auch seine weisevollen Zeitgedanken in der stillen Neu-
jahrsnacht. Diese Sylvesternachtszeit ist nicht so leer und
nuchtern, wie sie manchen Menschen erscheint, denn sie predigt
doch die große Lehre der Entwicklung, des Fortschritts und
der Vervollkommenheit durch die Kulturarbeit, an der jeder
Strebsame auch seinen Antheil hat und aus deren Werken
uns die mahnenden Worte des Dichters entgegen klingen:

Nimm wahr die Zeit, sie eilet sich
Und kehrt nicht wieder ewiglich!

Dies ist zweifellos der wichtigste Wahr- und Weisheits-
spruch, den uns die Zeitspanne zwischen dem verfloffenen al-
ten und dem nahenden neuen Jahre verkündet. Dieser Wahr-
ung entsprechend zu leben im Verlaufe der Familie, im
Staate und im ganzen Menschenleben sei an der Schwelle des

neuen Jahres unsere Lösung. Wenig ersprießlich ist es, sich
mit Wünschen und Hoffnungen für's neue Jahr auf das poli-
tische und soziale Gebiet zu begeben, denn so friedlich und
freundlich sich auch der auswärtige politische Horizont gestaltet
hat, so große Schatten zeigt doch das innere politische Leben,
und schwerlich wird das neue Jahr sie beseitigen können. Da
muß auch künftig ein ehrlicher Kampf weiter gekämpft werden
zum Wohle des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

Aus aller Welt.

Neujahrstoast. „Meine Herren! Das verfloffene Jahr war
Dank der aufopfernden Thätigkeit unserer Regierung ein Bei-
spiel musterhafter Ordnung. Es bestand aus 365 Tagen oder
52 Wochen, von denen jede einen Sonntag und sechs Wochen-
tage enthielt. Ich glaube, dieser Rückblick erfüllt uns mit in-
niger Genugthuung und berechtigt uns mit Stolz auszurufen:
unsere sorgfältige, von so schönen Erfolgen gekrönte Regierung
lebe hoch, hoch, hoch!“

August in Offizierskreisen. In diesem Thema erzählt der
Dannov. Kurier folgende Geschichte von Kaiser Friedrich:
Kaiser Friedrich pflegte als Kronprinz alljährlich nach Dels in
Schlesien zur Jagd zu reisen. Das Grenadierregiment Nr. 11
in Breslau hatte den Kronprinzen, seinen Chef, einmal gebeten,
gelegentlich der Durchreise nach Dels das Frühstück beim Re-
giment einzunehmen. Der Kronprinz kam. Besichtigung des
Regiments auf dem Kasernenhofe, Vorstellung des Offiziers-
korps, Eintritt in das Kasino. Dort war mit großem Auf-
wande eine kostbare Frühstückstafel hergerichtet, Lieferung von
Borchardt in Berlin, alles in strahlender Tadellosigkeit. Als der
Kronprinz an der Seite des Kommandeurs den Saal betreten,
ließ er den Witz lange über die Tafel schweifen, wandte sich
dann zu dem Kommandeur und den ihn umgebenden Offizieren:
„Meine Herren, so bin ich nicht gewohnt zu frühstücken. Wenn
ich einmal wiederkomme, bitte ich um ein Butterbrot mit Kalbs-
braten und ein Glas Bier. Adieu!“

Die Führung seines bisherigen Namens ist dem beim Sil-
bestheimer Postamt angestellten Briefträger von Voßmer
durch rechtskräftiges Urteil unterzogen worden. Der Briefträger
v. V. ist der Sohn des Arbeiters von Voßmer, der im Jahre
1808 als der uneheliche Sohn einer Dienstmagd Timm geboren
wurde. Der Vater dieses Kindes war ein Leutnant v. Voßmer.
Auf diesen Namen wurde das uneheliche Kind im Kirchenbuche
eingetragen, und seitdem führte die „neue Linie“ derer von Voß-
mer unbeanstandet diesen Familiennamen. Der Gerichtsassessor
Konrad von Voßmer, Erbherr auf Voßmer I. Schwarzmünde,
wollte es nicht länger dulden und erhob auf Grund des § 12 des
bürgerlichen Gesetzbuches gegen den Briefträger v. V. in Sil-
bestheim Klage wegen unbefugten Gebrauch seines Namens, mit
dem Erfolge, daß dem Beklagten aufgegeben wurde, den Fami-
liennamen von Voßmer abzulegen. Das Oberlandesgericht
Gelle, als Berufungsinstanz bestätigte dieses Urteil, und das
Reichsgericht hat die dagegen eingelegte Revision verworfen. Der
Briefträger v. V. hat eine Anzahl Kinder, darunter Söhne, wel-
che Beamte sind. Sie müssen also jetzt ihren bisherigen Namen
ablegen. Der Vertreter der Beklagten machte zu dessen Gun-
sten unter anderem folgendes geltend: Zu Anfang des 19. Jahr-
hunderts sei es vielfach Sitte gewesen, daß uneheliche Kinder
den Namen des Vaters erhielten. Erst im Jahre 1830 sei da-
gegen eingeschritten und dieser Brauch untersagt worden. Daß
man aber damals eine Verhütung nicht eintreten ließ, bedeute
eine stillschweigende Anerkennung. Wenn man heute gegen alle
Personen vorgehen wollte, die sich in der gleichen Lage befinden
wie der Briefträger v. V., so müßte eine vollständige Revolution
entstehen, die die Verhältnisse auf den Kopf stellte. Nur der
Leutnant von Voßmer, der Erzeuger des Kindes, habe das Recht
gehabt, gegen die unbefugte Namensnennung des Kindes einzu-
schreiten. Heute, nach 100 Jahren, sei der Klageantrag zudem
verjährt. Auch leide der Beklagte absolut keine Uebel- oder son-
stigen Rechte oder Familiengliederungsverhältnisse aus dem
Namen ab.

Er weiß es! Ein Arzt, der selber gern „ein Glas“ Wein
trank, hatte einem Patienten allen Alkohol verboten. Die Frau
des Kranken aber fand, daß ihr Mann so schlecht aussehe und
meinte, daß etwas Wein ihm helfen würde. Sie holte also trotz
des Verbotes ihres Arztes eine Flasche „ganz alten“ Rothwein
aus dem Keller, wo auch der Arzt gerade hinter einer
Flasche saß. Sie sah ihn aber nicht. Als sie aus der Thür
war, kam der Arzt ihr nach. Die Frau steckte eiligst die Flasche
unter die Schürze. Der Weltreue aber fuhr sie hart an: „Was
ist das da unter der Schürze?“ „Wein!“ gestand die Frau klein-
laut, „mein Mann kommt ganz von Kräften, und da dachte ich
— — — „Dumme Frau!“ pläpte da der alte ehrliche Doktor
los, „wenn der Wein Kräfte gäbe, dann — müßte ich Wäme
nureinbringen!“

Eine 13jährige Gismildlerin. Das am 23. November 1890
im Limbach geborene Schulmädchen Anna Margarethe Schaar-
schmidt stand dieser Tage vor der Strafkammer des Chemnitzer
Landgerichts. Die Sch. ist seit frühester Jugend Waise. Vier
Wochen vor ihrer Geburt verlor sie ihren Vater und ein Jahr
darauf auch die Mutter. Das Kind kam nunmehr zu den Groß-
eltern, die ihm jeden Wunsch an den Augen ablesen. Als die her-
anwachsende Enkelin, die bis zuletzt in der Schule eine der Be-
gabtesten war und im stilligen Verhalten stets die Censur 1

erhielt, sich aber Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen ließ, wurde sie zu ihrer Tante gegeben, deren Aufsicht etwas strenger war. Obwohl sie nie körperlich gequält wurde, gefiel es der Kleinen nicht bei der Tante und um fortzukommen, schabte sie am 9. Juli dieses Jahres von einem Zündholz Phosphor und Schwefel in deren Kaffeetasse. Die Frau starb jedoch nicht, wie es die kleine Verbrecherin nach ihrem eigenen Geständnis erwartet hatte, sondern wurde nur vorübergehend unwohl. Nunmehr stellte sich heraus, daß die Schwarzküchler ihren Großeltern 80 A gestohlen und dafür in der Apotheke Schwefelsäure gekauft hatte, die sie ihrer Tante in den Mund schütten wollte, wenn sie schlief. Auch hat sie das Bett der Tante angezündet, den Brand dann aber selbst wieder gelöscht. Das Gericht verurteilte das Kind zu fünf Monaten Gefängnis.

Ein neuer Theaterschrecken. Die Damen in den Pariser Theatern nehmen jetzt meist ihre Hüte ab. Aber an Stelle des großen Schirms erhebt sich nunmehr ein breiter und hoher Kopfschirm, der den Ausblick auf die Bühne ebenso gründlich verhindert. So wird die „Coiffure“ einer Dame, die einen Herrn um die Freuden einer Kasse - Vorstellung in den Varietés zu Paris brachte, von dem Korrespondenten des „Daily Telegraph“ folgendermaßen beschrieben: „Auf dem Kopf erhob sich eine schwarze Sammetkappe, aber keine gewöhnliche Schleiße. Sie schloß sich und breitete sich aus, sie war sechs oder sieben Zoll hoch und ungefähr acht Zoll breit, und sie stand völlig aufrecht auf dem Kopf. Wenn Mme. Kéjane auf die eine oder andere Seite der Bühne ging, — so folgte ihr die Schleiße treulich. Dem Herrn dahinter sagte man, daß Mme. Kéjane's Spiel und Bewegungen in der Szene herrlich, ihre Gesten in einer anderen Szene außerordentlich realistisch wären; aber alles, was er thun konnte, war, aus den Bewegungen der Sammetkappe zu folgern, daß Mme. Kéjane sich auch bewegte.“ Bei der Kostümprobe von „La Soirée“ trug Mme. Quette Guilbert einen Haufen von Weinblättern auf ihrem Kopf; auf jeder Seite fielen zwei Büschel weißer spanischer Weintrauben von sieben Zoll Länge herab. Eine andere Dame hatte ihr Haar in Gestalt eines riesigen halben Landbrotes zusammengewunden, das fast senkrecht zum Hintertopf der Dame als Gegengewicht angebracht war. Wenn der Herr dahinter stillsaß, sah er nur das braune Brod, nicht die Bühne. Wenn er sich auf die Seite beugte, um Sarah Bernhardt zu sehen, bewegte sich das Brod natürlich in derselben Richtung. Das Theatre Francaise ist das einzige Pariser Theater, in dem ein energischer Versuch gemacht worden ist, den Kopfschirm in allen heimtückischen Formen zu bekämpfen. Die Parteilbiller tragen die gedruckte Aufschrift: „Damen dürfen auf diesen Plätzen weder Gut noch Kopfschirm tragen.“

Aus der Umgegend.

☞ Sonnenberg, 30. Dezember. An den Feiertagen, besonders am Sonntag, ist es bei uns ziemlich lebhaft gewesen. Veranstaltung des Männergesangsvereins „Gemüthlichkeit“ im Röhrlchen, sowie des Vereins „Caecilia“ im Diefenbach'schen Saale (Kaiser Hof) erfreuten sich eines guten Besuches und nahmen auch sonst den besten Verlauf. — In den letzten Tagen sind hiesiger Wirtschaftskongressen ertheilt worden: an Herrn August Helfrich in Wiesbaden zum Weiterbetrieb der Wirtschaft „zur Krone“ (bisheriger Inhaber Herr Carl Bismann, Herr Helfrich hatte bisher die Wirtschaft „zu den drei Königen“ in Wiesbaden inne); an Herrn Tüncher Heinrich Diefenbach dahier zum Weiterbetrieb der bisher von Herrn Heim geführten Wirtschaft „am Kaiser Hof“. — In den letzten Sitzungen unserer Gemeindeförperschaften wurden Beschlüsse von größerem Interesse wie folgt gefaßt: Die neue Schule, gegenüber der Burg soll nunmehr bestimmt mit dem 1. April nächsten Jahres bezogen werden. (Bei den Arbeitsleistungen resp. Lieferungen für dieselbe waren die folgenden Herren beteiligt: Maurerarbeiten W. H. Kees, Zimmerarbeiten August Wagner, Tischlerarbeiten Christian Bach, Schlosserarbeiten Franz E. Steinbauerarbeiten Georg Fischer in Wiesbaden, Spenglerarbeiten J. Horne.) Alle diese Meister haben ganz Vorzügliches geleistet und können für ähnliche Arbeiten nur angelegentlich empfohlen werden. Die Diefenbach'schen Bänke in Eisen und Eichenholzwerk von den Herren Gebrüder Neuenhof in Herborn beschafft. — Mehrere Villenbesitzer an der Wiesbadenerstraße haben wegen des schlechten Zustandes dieser Straße Beschwerde geführt. Beischiessen wurde die Vornahme von Reparaturarbeiten. — Der Bach auf dem Hofgartengelände soll, wie nunmehr festgestellt, nicht überdeckt, sondern nur mit einem Geländer eingefast werden. Im April wird mit den Arbeiten begonnen. — Für das neue Spritzenhaus wurde ein Platz an dem Kreuzbergweg oberhalb des Rathhauses, bestimmt. — Flusslinienpläne sind neuerlich festgelegt für durch die Diefenbach'sche und Kirchgarten von dem neuen Schulhaus bis zum Wasserreservoir resp. vom Todtenhof bis zur Bingerstraße führende Strassenzüge. — Die Er-

richtung des neuen Leichenhauses macht eine neue Leichenhaus- und Begräbnisordnung nötig. Mit der Vorberatung dafür wird eine aus den Herrn Diefenbach, Ehrlich und Philipp Heinrich Wintermeyer bestehende Commission betraut.

☞ Wiesbaden, 30. Dezember. Die mit 1. April nächsten Jahres zu besetzende Lehrerstelle soll auf Vorschlag der königlichen Regierung mit einem Rektor besetzt werden. Das erhöhte Grundgehalt für den Rektor ist auf 1600 A vorgelegt. Die Alterszulagen sind dieselben wie für unsere Lehrer, nämlich 175 A. Nach der Stimmung im Gemeinderathe kann man jedoch schon jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit schließen, daß der Vorschlag der Regierung abgelehnt werden wird. Wahrscheinlich wird dann die Stelle als Hauptlehrerstelle ausgeschrieben. Das Grundgehalt des Hauptlehrers beläuft sich incl. Organistengehalt auf ebenfalls 1600 A. Das Wohnungsgeld beträgt 300 A. für verheiratete Lehrer.

☞ Wiesbaden, 28. Dezember. Am zweiten Weihnachtstage hielt der hiesige Turnverein seine diesjährige Winterveranstaltung in Form eines Concertes ab. Die Besucher waren des Lobes voll über die Leistungen des Vereins auf dem Gebiete des Gesangs sowohl als auch im Ausführen großer, schwieriger Theaterstücke usw. Der darauffolgende Ball hielt die Besucher bis zur frühen Morgenstunde fröhlich beisammen. — Nächsten Sonntag, den 3. Januar, hält Herr Handwerkskammersekretär Schröder in Wiesbaden im Saale des Hotel Meier hier einen Vortrag über das Thema: „Befähigungsnachweis im Handwerk“ für den hiesigen Lokalgewerbeverein ab.

☞ Wiesbaden, 30. Dezember. Bei der heute von dem Richter der hiesigen Jagd, Herrn Wolf Groß in Kassel, veranstalteten Treibjagd wurden 34 Hasen zur Strecke gebracht.

☞ Vom Rhein, 30. Dezember. Die kalte Witterung bedingt ein überaus schnelles Fallen des Wassers und vom Neckar kommt schon leichtes Treibeis getrieben. Im Main sind heute die Wehren geleert worden. Dies bedeutet gleichzeitig die Einstellung der Mainischfahrt. Die unterwärts befindlichen Schleppzüge suchen so schnell als möglich ihren Bestimmungsort zu erreichen. Die Rahe ist bereits seit gestern vollständig zugefroren.

LOKALES

Wiesbaden, 1. Januar, 1904

Aus dem Stadtparlament.

Feierlicher Moment. — Geplante Mandatsüberlegung. — Ur-
laub. — Pflege des Schöneheims. — Alter auch das Gegen-
theil. — Die Rathhausdachfenster. — Jahrbarer Waldweg. —
Von der Zukunft.

Das Stadtparlament hatte gestern einen feierlichen Moment. Die neugewählten Magistratsmitglieder, die Herren Kring und Hees, wurden durch Eid verpflichtet, und in die Reihe der Magistratsmitglieder aufgenommen. Die beiden Herren wirkten schon seit einer Reihe von Jahren als Stadtverordnete; möge es ihnen bequemen sein, zum Segen der Stadt auch als Magistratsmitglieder zu wirken, wie das Herr Oberbürgermeister in seiner begrüßenden Ansprache auch ausführte. Beinahe hätte das Schreckgespenst einer Neuwahl wieder gedroht, denn der Vor-
sitzende, Herr Geheimrath Dr. Pagenstecher, verlas ein Schreiben des Stadtverordneten Herrn Dr. Heyman, in welchem derselbe den Rücktritt von seinem Mandat anzeigte. Herr Dr. Heyman hat sich außerordentlich verdient gemacht und ist ein willkommener Berater in den einzelnen Commissionen gewesen. Herr Geheimrath Dr. Pagenstecher handelte daher im Sinne des gesamten Collegiums, als er Herrn Dr. Heyman nahe legte, er möge die Rücktrittsgedanken über Bord werfen und zur Kräftigung seiner Gesundheit nur einen Urlaub erwirken. Es wurde sehr beifällig aufgenommen, daß Herr Dr. Heyman dieser Anregung Folge gab und somit dem Stadtparlament erhalten bleibt, wenn er auch in nächster Zeit sich nicht an den Verhandlungen und Arbeiten wird betheiligen können. Daß das Stadtparlament bei seinen Arbeiten neben dem praktischen Moment auch einen gewissen Schöneheimsinn pflegt, sei ihm zu Dank angerechnet. So wurde gestern der Anlauf eines Städtischen Wald an der verlängerten Langstraße vorgeschlagen, um durch Abholzung des Waldes auf die griechische Kapelle einen freien Blick zu schaffen. Das Projekt wurde beifällig aufgenommen. Nach vollendeter Ausführung des Planes wird das Nerothal um eine Sehenswürdigkeit und landschaftliche Schönheit reicher sein. Weniger ästhetischen Sinn zeigte man bei der Einfügung der Glasfenster auf dem vorderen Rathhausdach. Herr Stadtverordneter Dr. Heyner hatte sogar eine hierauf bezügliche Anfrage gestern auf die Tagesordnung setzen lassen. Da Herr Dr. Heyner geschäftlich verreisen mußte, so hatte Herr Rechtsanwalt v. Ed die

Vertretung der Anfrage übernommen. Er schilderte bereit die Stillschließung der den ganzen Bau verunstaltenden Fenster und verglich sie mit Mißbeurtheilungen. Obwohl man allgemein der Ansicht war, daß die Fenster unschön und das Borgebäude pietätlos gegen den Erbauer des Rathhauses war, so entschloß man sich aus praktischen Gründen, die Fenster nicht sofort zu entfernen, sondern mit der Wiederherstellung des vorigen Zustandes zu warten, bis ein passender Raum für die Zeichner des Stadtbauamtes gefunden sei. Also die Hauptsache: fortgeschafft werden die Fenster wieder. Unseren Waldbesuchern wurde auch eine Freude zu theil. Der sog. Wasserleitungsweg im Adamsthal wird so erweitert werden, daß er als Fahrstraße benutzt werden kann. Es wird wohl allseitig freudig aufgenommen werden, daß nun auch diese grandiose Partie unseres schönen Waldes dem Verkehr zugänglich gemacht wurde. So hat auch diese letzte Sitzung im Jahre einen verführenden Abschluß gefunden und beim Rückblick müssen wir gestehen: es war ein arbeitsreiches Jahr und Entschlüsse von weittragender Bedeutung wurden gefaßt. Möge das neue Jahr die Ueberzeugung bringen, daß alle Beschlüsse zum Segen und Wohl unserer Vaterstadt gefaßt wurden.

*** Badener-Verein.** Der neugegründete „Badener-Verein“ hält am 2. Januar, Abends 8 Uhr, im Gartenloale des „Friedrichshofes“ seine erste Weihnachtsfeier, verbunden mit einer reich ausgestatteten Tombola und Ball ab. Hervorragende Kräfte werden durch Vorträge ernst und heiteren Inhaltes den Besuchern einen angenehmen und gewinnreichen Abend verschaffen. Mögen daher alle hier ansässigen Badener diese Feier durch ihre Anwesenheit verschönern und den erst seit zwei Monaten bestehenden Verein, der bereits siebzig Mitglieder zählt, unterstützen. Bemerk sei noch, daß die Feier bei Bier stattfindet. Näheres siehe im Inseratentheil.

*** Gesenfer Verband der Gasthofsgehilfen.** Das Fest des 25jährigen Bestehens des Zweigvereins Wiesbaden des Gesenfer Verbandes der Gasthofsgehilfen, welches am 29. Dezember in dem großen Saale des Turnvereins, Hellmündstraße, stattfand, verlief glänzend. Die munteren Klänge des Gesenfer Festmarsches eröffneten die Feier. Die geradezu künstlerischen Leistungen der beiden mitwirkenden Vereine „Sangesfreunde“ (Dirigent Herr Linde) und „Wiesbadener Githerverein“ (Dirigent Herr Kilia) wurden durch aufrichtigen, rauschenden Beifall der überaus zahlreich erschienenen Anwesenden belohnt. Bei verdunkeltem Saal, angeleuchtet des im Kerzenglanze erstrahlenden Weihnachtsbaumes eröffneten die „Sangesfreunde“ die Weihnachtsfeier mit dem Weithoven'schen Chor „Gimme an die Nacht“ und Herr Pfarrer Bese n e i e r, welcher der Einladung des Vorstandes Folge gegeben hatte, hielt eine wirklich von Herzen kommende und ebenso zu Herzen gehende Ansprache, welche eine rechte Weihnachtsstimmung hervorrief und in dem gemüthlich gesungenen „Stille Nacht, heilige Nacht“ ausklang. Aus dem nun folgenden programmmäßigen Verlauf des Festes ist noch hervorzuheben der sinnige Prolog des 1. Vorsitzenden, Herrn Otto Dietrich, sowie die herzliche Begrüßung der Anwesenden durch den Ehrenpräsidenten Herrn Bruno Buchmann. Eine stattliche Anzahl Mitglieder erhielt Diplome und goldene Abzeichen für 10- und 5jährige Mitgliedschaft feierlich überreicht. Der Vorsitzende des Wirthschaftsverbandes zu Nassau und am Rhein, Herr D a n n e k e r, sowie der Vorsitzende des hiesigen Wirthschaftsverbandes Herr K l i n g e r hielten bedeutsame Ansprachen, worin sie die Wichtigkeit der friedlichen Regelung aller Ständes- sowie Nachfragen betonten, ihre Anerkennung für das bisherige Wirken des Gesenfer Verbandes aussprachen, und ferneres Blühen und Gedeihen wünschten. Nach den einschneidenden Klängen eines Theiles der 80er Regiments-Musik wurde fleißig das Langbein geschwungen und somit kann auf ein recht harmonisch verlaufenen Fest zurückgeblendet werden.

*** Friebe.** Der Männergesangsverein „Friebe“ begeht seine diesjährige Weihnachtsfeier, Concert, Verlosung und Ball, am Sonntag den 3. Januar Abends 8 Uhr im Saale des katholischen Vereinshauses, Dohheimerstraße 24. Außer einem reichhaltigen Programm an Männerchören und Solovorträgen kommen die im vorigen Jahre mit großem Beifall aufgenommenen lebenden Wilder in verbesserter Weise zur Darstellung.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämtlich in Wiesbaden.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt

Wiesbaden.

103 Rheinstafe 103.



Unterrichts-Institut I. Ranges.

Frequenz 1903:

270 Schülerinnen und Schüler.

Prospette gratis.

Beginn neuer Tag- und Abendkurse für Damen und Herren am:

4., 5. und 7. Januar.

Die Kurse bieten Personen jeden Alters mit guter Schulbildung, Damen und Herren, eine bequeme und billige Gelegenheit zur Erlangung der zur Bekleidung einer kaufm. Beamtenstellung erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Im abgelaufenen Jahre haben 72 Schülerinnen und Schüler durch Vermittlung der Direktion gut bezahlte Stellen bei ersten hiesigen u. auswärtigen Firmen gefunden, worüber Anerkennungs schreiben vorliegen.

Lehrfächer:
Buchführung (einf., dopp., u. amerikanische),
Korrespondenz (deutsch, franz., engl. etc.),
Wechsellehre, Kontorarbeiten,
kaufm. Rechnen, Kontokorrentlehre,
Stenographie (Kaufmännische, Sten.-Schreib.),
Maschinenschreiben,
Schönschreiben etc.

Der Unterricht wird von akadem. gebildeten bezw. praktisch erfahrenen Fachlehrern erteilt. Die Kontoristinnen- und Buchhalterinnen-Kurse (als sicherer heutiger Lebens- u. Erwerbsberuf) stehen unter persönl. Leitung von Frau E. Schreiber, langjährige Handelslehrerin. Nach Schluß der Kurse schriftliche und mündliche Prüfung, sowie Zeugnisausstellung und

kostenloser Stellennachweis.

Anmeldungen werden ab 27. Dezember täglich entgegen genommen und Ausk. Die Direktion.

Für eine gediegene, praktische Ausbildung wird garantirt.

Edelweiss. Am zweiten Weihnachtsfeiertage veranstaltete der Klub „Edelweiss“ im Saale der Turngesellschaft ein Weihnachtskonzert, bestehend in theatralischer Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Eröffnet wurde die Feier durch eine feierliche Ansprache des Präsidenten. Darauf folgte eine Deklamation „Im Schnee“, welche Fräulein A. Brechheimer mit großem Beifall zum Vortrag brachte. Die vorzüglich aufgeführten Theaterstücke gaben den Damen Fräulein Paula Ehenig, Fräulein Anna Brechheimer, Fräulein Lena Kemmelt, sowie den Herren W. Doneder, W. Kiener, F. Schütz, L. Schlein, L. Weber und A. Kuhn, welche die schwierigsten Rollen und Gesangsnummern sehr gut zu Gehör brachten, Gelegenheit, sich die Dankbarkeit des Publikums zu sichern. Mit Stolz kann der Club wieder auf diese Veranstaltung zurückblicken. — Am Sonntag, den 3. Januar 1904, findet in demselben Saale zur Nachfeier von Nachmittags 4 Uhr ab eine humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.

Turn-Gesellschaft. Die Weihnachtsfeier der Turn-Gesellschaft Wiesbaden hat am Sonntag wieder einmal ihre Zugkraft bewiesen, waren doch alle Plätze, bis auf den letzten, besetzt. Nicht mit Unrecht wird gerade diese Veranstaltung so gerne besucht; wie stets, so hat auch diesmal der Vorstand es verstanden, geeignete Kräfte zu veranlassen, ihr bestes Können in den Dienst der Turngesellschaft zu stellen. Es seien hier u. A. erwähnt: Herr K. H. M. u. S., ein junger Künstler, mit einigen Violinvorträgen, das beliebte Vereinsquartett (Herren Gebr. Schaefer, Mühlberg und Rigel) und Herr W. Ballauer mit zwei vorzüglichen gesanglichen Leistungen. Hervorragend waren ein Prolog, von Fräulein Schiba mit klangvoller Stimme vorgetragen, sowie zwei Gesangsvorträge von Fräulein Christ, welche beide reichen Beifall ernteten. Eingeleitet wurde der Abend durch einen schönen, zu Herzen gehende Ansprache des Vorsitzenden Herrn Wolff. Das Ende des Programms nahmen die aktiven Turner mit einigen vorzüglich gelungenen Gruppen für sich in Anspruch. Die übliche Tombola nebst darauffolgendem Tanz beschloß diese erhebende Feier der Turngesellschaft.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kunstsalon Vanger, Tannstraße 6. Sämtliche gegenwärtig ausgestellten Kunstwerke sind nur noch heute zu besichtigen. Samstag bleibt der Oberlichtsaal wegen Neuarrangements geschlossen. Sonntag wird die Dresdener Ausstellung eröffnet werden, wozu u. a. auch an Mitglieder der hiesigen sächsischen Kolonie Einladungen ergangen sind. Nach der Eröffnung wird Herr Dr. W. Waldschmidt einleitend über sächsische Kunst sprechen. Abonnenten haben freien Eintritt.

Kunstsalon Victor. Vielen Wünschen zufolge bleibt die große holländische Ausstellung im vollen Umfange noch über den Neujahrstag bestehen; eine Mappe ungerahmter Aquarelle holländischer Künstler ist noch hinzugekommen.



Freitag, den 1. Januar 1904.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Choral: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“. | Reinecke. |
| 2. Friedensfeier, Fest-Ouverture | Reinecke. |
| 3. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. | Beethoven. |
| 4. Gratulations-Mennett | Joh. Strauss. |
| 5. Friedenssalven, Walzer | Weber. |
| 6. Jubel-Ouverture | Gounod. |
| 7. Ave Maria, Méditation über ein Präludium | R. Wagner. |
| J. S. Bach | |
| 8. Kaisermarsch | |

Abends 8 Uhr

- | | |
|--|---------------|
| 1. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ | Humperdinck. |
| 2. Duett (II. Akt) aus „Die Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 3. Daisha-Walzer | Bayer. |
| 4. Einzug der Götter in Wahlhall aus „Das Rheingold“ | Wagner. |
| 5. Andante religioso für Violine | Thomé. |
| Herr Konzertmeister Irmer. | |
| 6. Ouverture zu „Stradella“ | Flotow. |
| 7. Sylphentanz aus „La damnation de Faust“ | Berlioz. |
| 8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ | Joh. Strauss. |

Samstag, den 2. Januar 1903.

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Kgl. Musikdirektors Herrn
Louis Lüstner.

- | | |
|---|-------------|
| 1. Unter der Friedenssonne, Marsch | F. v. Blon. |
| 2. Vorspiel zu „Boadil“ | Moszkowski. |
| 3. Chor und Arietta aus „Romeo und Julia“ | Gounod. |
| 4. Notturmo für Streichquartett | Claussen. |
| 5. Ouverture zu „Die Zauberkiste“ | Mozart. |
| 6. An der schönen, grünen Narenta, Walzer | Komzak. |
| 7. Fantasia aus „Die weiße Dame“ | Boislied. |
| 8. Caardas | Michela. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|--|---------------|
| unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer. | |
| 1. Ouverture zu „Ruslan und Ludmilla“ | Glinka. |
| 2. Alla turca aus der A-dur-Sonate | Mozart. |
| 3. Ständchen | Jos. Strauss. |
| 4. Duett und Finale aus „Martha“ | Flotow. |
| 5. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ | Sappé. |
| 6. Gasparone-Walzer | Millocker. |
| 7. Liebeslied | Henselt. |
| 8. Potpourri aus „Die schöne Helena“ | Offenbach. |

Auszug aus dem Zivilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 31. Dezember 1903.

Geboren: Am 29. Dezember dem Grunbartelbunternehmer Ludwig Schloffer e. S., Wilhelm Ludwig. — Am 25. Dezember dem Musiker Fritz Jerle e. S., Minna Katharine. — Am 23. Dezember dem Flaschenbierhändler Heinrich Seibel e. S., Luise Wilhelmine. — Am 29. Dezember dem Hausdiener Karl Diehl e. S., Luise Emma Frieda. — Am 28. Dezember dem Lehrer Heinrich Berg e. S., Heinrich Fried-

rich Wilhelm. — Am 30. Dezember dem Droßchenbesitzer Philipp Eifert e. S., Maria Paula.

Aufgehoben: Kataster-Landmesser Gustav Erich Klogner hier mit Katharina Ausner zu Schmieditz. — Tischneider Ernst Oskar Neupert zu Köln mit Wilhelmine Karoline Müller hier. — Fabrikarbeiter Johann Wilhelm Kestler zu Hochheim mit Anna Elisabeth Bernhardt zu Höchst.

Verheiratet: Schuhmachergehilfe Diederich Dudenhoff hier mit Wilhelmine Scheurer hier. — Tagelöhner Lutz Brühl hier mit Margarethe Dietrich hier.

Gestorben: Am 30. Dezember der Steinhausermeister Friedrich Gabel, 58 J. — Am 30. Dezember Walter, S. des Generalagenten Max Engelsdorff, 5 J. — Am 31. Dezember der Privatier Karl Schäfer, 66 J.

Rel. Standesamt.

Bekanntmachung.

Für einen in der Lehre befindlichen **armen Waisen** wird eine gute Pflegestelle **sofort** gesucht. Personen, welche den Lehrling in Pflege nehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe der Bedingungen **alsbald** im Ratbause, Zimmer No. 11, zu melden.

Der Magistrat.
Armenverwaltung.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die jetzt haben folgende Herren Neujahrswunsch-Abwünschungen eingeleitet:

1. von Alten, Friedrich Otto, Kapitän z. S.
2. Bingel, Jean Michael, Beigeordneter.
3. Bach, Christian, Gastwirt.
4. Bach, Johann Christian, Ländnermeister.
5. Christ, Karl, Architekt.
6. Börr, Ludwig Christian, Gerichtsmann und Schöffe.
7. Dr. Ehring, Hugo, prakt. Arzt.
8. Frank, Wilhelm, Gastwirt.
9. Fritz, Philipp, Bäckermeister.
10. Gieße, Adolf, Gymnasial-Oberlehrer a. D.
11. Helfrich, August, Gastwirt.
12. Freiherr von Hunoldstein, Arthur, Kgl. Forstmeister.
13. Jekel, Christian Wilhelm, Gastwirt.
14. Kaiser, Heinrich, Gastwirt.
15. von Knebel, Heinrich, Oberst z. D.
16. Mehlner, Heinrich, Wirth.
17. Prinz, Karl, Weinbändler.
18. Dr. Rüb, Eugen, Kommunalarzt.
19. Schiffer, Jakob Eduard, Bezirks-Schornsteinfegermeister.
20. Schmidt, Wilhelm, Bürgermeister.
21. Seelgen, Heinrich, Maurermeister.
22. Stengel, Jakob, Fabrikant.
23. Tresbach, Wilhelm, Maurermeister.
24. Wagner, Jakob, Gerichtsmann.

Sonnenberg, den 31. Dezember 1903.

2473

Der Bürgermeister Schmidt.

Meine Herren-

Anzüge und Paletots in neuesten Stoffen
u. Façons sind auf Credit billig verkäuflich.

Bequeme
Zahlungsweise.
364

J. Jttmann,

Bärenstr. 4. I.

„Justitia“

Handels-Auskunfts- und Inkasso-Institut.
24 eigene Bureau in den größeren Städten
Deutschlands

eröffnet eine weitere Filiale:

Wiesbaden, Webergasse 3,
Seitenban rechts.

Spezialität: Einziehung dubioßer, auch verjährter
und ausgeklagter Forderungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurden rund 50,000
Aufträge besorgt und um ca. 120,000 Mk. verloren ge-
glaubter Weise an unsere Abonnenten ausbezahlt.

la. Referenzen!

Große Erfolge!

Prospekte gratis.

2470

Club Borussia.

Sonntag, den 3. Januar 1904, Nachmittags 4 Uhr, findet
in der Männerturnhalle, Platterstraße No. 16, unsere diesjährige

Weihnachtsfeier,

bestehend in musikalisch-theatralischer Unterhaltung u. Tanz,
wogu wir unsere werthen Mitglieder nebst Angehörigen, Freunde und
Gönner des Clubs freundlichst einladen.

2485

Der Vorstand.

NB. Die Feier findet bei Vier statt.

Mein Geschäft befindet sich ab 4. Januar

21 Marktstrasse 21,

vis-à-vis Hotel Einhorn.

A. Schwarz,

Manufaktur- und Modewaaren-,
Leinen- und Ausstattungsgeschäft.

2518

Aufruf an alle Brautleute

hier und Umgegend!

Diejenigen, welche beabsichtigen, sich in den
Monaten Januar bis Juli dieses Jahres zu
verheiraten, werden gebeten, ihre Adresse wegen
einer sehr wichtigen Sache in der Exp. ds. Bl.
unter **J. O. 900** niederzulegen.

2513

Allen voransind,

Fraetorius'sche
aller Arten Vogelfutter
(mit dem Löwen)
Julius Fraetorius
Nassauische Samen- & Vogelfutter
Gross-Handlung
WIESBADEN
Nur acht wenn mit Schutzmarke
Wappen J. P. 1861 versehen

Meine Detail-Niederlage befindet sich jetzt
unter persönlicher fachgemässer Leitung:

Nr. 4 Faulbrunnenstrasse Nr. 4.

(nahe der Kirchgasse, neben der Seybertschen Apotheke).

Engros Nr. 3 Bismarckring Nr. 3.

Große Geld-Lotterie

staatlich garantirt.
Gesamtgewinn im Betrage
von über

10 Millionen Mark.

Hauptgewinn:

300,000, 200,000,

100,000, 60,000,

50,000, 40,000,

30,000 Mark u. i. w.

Jedes 2. Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 18.

19. u. 20. Januar.

Originallose einlöslich

Reichthum.

1/2 Mt. 3.—, 1/4 Mt. 6.—,

1/2 Mt. 12.—, 1/4 Mt. 24.—

und versendet auch gegen Nach-

nahme 1425.63

Wilh. Sprinckstüb,

Braunschweig.

Der amtliche Ziehungplan wird

jeder Sendung beigelegt.

Wiederverkäufer gesucht.

Hieraus zu dem
höchsten der Palm-
frucht, zweifels-
los, ein
ausgezeichnetes, ap-
petit- u. well-
schmeckendes
70 Pf.
Brotstett
und

Palmfruchtbutter

ausgewählte, reinste Palmfrucht
nach dem neuesten Verfahren
von **ROBERT DUNKEL, Bielefeld**

70 Pf.
Brotstett
zu haben
Rheinstr. 59
Kneipp-Haus.

Einige 1000 Pfund Strickwolle.

Jede Hausfrau versuche meine seit
v. Jahren bei nur prima Strick-
wolle, 10 Pf. 29, extra stark und
weich 48 u. 68 Pfg., im Pfund
gülig

Reumann, Marktstraße 6,

Edel-Rauergasse.

Gekittet m. Glas, Plaster-

Alabast, f. w. Kunst-

gegenstände aller Art (Porzellan

feuertest u. im Wasser haltb.) 4138

Uhlmann, Gießenplatz 2

Unterzeuge

Unterhosen u. Jacken
Normalhemden, Leib-
hosen.

Reiche Auswahl.

— Billige Preise. —

Friedr. Exner,

Wiesbaden,

Neugasse 14.

1375

Neujahr 1904.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr

und bitte, das mir im alten Jahre geschenkte Wohlwollen auch in das neue übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

2366

A. Bökemeier.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

August Köhler und Familie,
„Restaurant zum Seidenröupchen“.

2354

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Cigaretten-Fabrik „MENE S“,

M. & Ch. Lewin,
Langgasse 31 und Webergasse 10,

2318

Prosit Neujahr!

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

Franz Daniel & Frau,
„Restaurant Waldlust“.

2319

Herzliche Glückwünsche
zum Neuen Jahre

meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten.

Gustav Koch u. Familie,
Westendstraße 18.

2335

Burg Nassau,
Schachtstraße 1.

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre.

Th. Schleim u. Frau.

2324

Zum Herzog von Nassau.

Zum Jahreswechsel unseren werthen Gästen sowie Freunden und Bekannten hiermit die

besten Glückwünsche
zum
Neuen Jahre!

Familie Seul.

2337

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein

Fröhliches
neues Jahr!
Ludw. Mondorf und Frau,
Gastwirth zum Storch,
Schwalbacherstraße 27.

2351

Einer geehrten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

Franz Klein und Frau,

Wiesbadener Mineralwasser-Fabrik,
Vorkstraße 4.

2336

Telegraph Nr. 2251.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die

Herzlichsten
Glückwünsche!

Friedrich Fetter u. Frau,
„Zum stumpfe Hobel“.

2311

Württembergischer Hof,
Michelsberg 3.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten rufen wir ein



Prosit Neujahr

zu.
Carl Rücker u. Frau.

2327

„Zum Deutschen Kronprinz“,
Karlstraße 3.

Unseren werthen Gästen, Bekannten, Freunden und Nachbarn wünschen wir ein

Glückliches neues Jahr!

Bruno Hofmann u. Frau.

2341



Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Familie Göbel,
Restaurant und Aepfelweinkelerei,
Friedrichstraße 23.

2338

Allen unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Er. Hebel Wtw., — Emil Hebel,
„Zum Grossen Friedrich“,
Schwalbacherstraße 5 u. 7.

2359

Zur Stadt Luxemburg.

Unserer werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die besten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre!

Chr. Schüssler & Frau,
Moritzstraße 33.

2316

Frau Wieth, Hebamme,
Herderstraße 9,

wünscht ihrer werthen Kundschaft und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr!

2345

Neujahr 1904.

Unsern werthen Freunden und Gönnern entbieten
wir zum Jahreswechsel unsere

Herzlichsten Glückwünsche!

Wiesbaden, 1. Januar 1904.

Verlag und Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
EMIL BOMMERT.

Die besten Glückwünsche zum Neuen Jahre
sendet allen werthen Gästen, Freunden und Bekannten

Wilh. Pasqual & Frau,
WIENER CAFÉ, Webergasse 8.

2439

Meinen werthen Kunden, Freunden und Bekannten

**Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!**

Jacob Gottfried,
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

2468

„Bürgersaal“.

Allen Besuchern, unseren werthen Stammgästen,
Freunden, Bekannten und Nachbarschaft die

**Herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel.**

2437

Carl Wolfert u. Familie.

Werthen Gästen, Freunden und Be-
kannten die

**besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

W. Hammer und Frau,
Zustufurt „Bühholz“,
bei Wiesbaden.

2520

Restauration zum Mohren.

Unsern werthen Gästen, Freunden, Bekannten
und Nachbarschaft die

**besten Wünsche
zum Jahreswechsel!**

2450

Carl Gilles u. Frau.

Restaurant zur Germania,
Platterstraße 100.

Allen unsern werthen Gästen, sowie der
werthen Nachbarschaft, Freunden und Be-
kannten rufen wir ein herzliches

Prosit Neujahr

zu.

Jacob Koob u. Frau.

2363

Prosit Neujahr!
Allen unsern werthen Gästen, Ver-
wandten und Bekannten wünschen wir ein
glückliches neues Jahr!
Familie Friedrich Sehner,
Männer-Turnhalle.

2438

Allen meinen verehrten Gästen, Freunden, Ver-
wandten und Gönnern meines Etablissements

Hotel-Restaurant Buchmann

34 Saalgasse 34.

wünsche auf diesem Wege ein

Fröhliches neues Jahr!

2522

Eduard Buchmann u. Frau.

Prosit Neujahr!
Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und
Bekannten hiermit die
besten Wünsche zum Jahreswechsel.
2342 Karl Uhrig u. Frau.
Restaurant „Stadt Weilburg“.

Restaurant zum
„Karlsruher Hof“.

Unsern werthen Stammgästen, Gästen, Freun-
den und Bekannten wünschen wir ein

Glückliches neues Jahr!

Heinrich Jahn
und Familie.

2400

Gasthaus „Zum Breisenau“.

Meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden
und Gönnern ein

glückliches Neujahr.

2432

M. Hardt Wwe.

1904.

Zum Rheingauer Hof.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

sendet seinen lieben Stammgästen, Freunden
und Bekannten

2322

R. Garth und Familie.

Unserer werthen Kundschaft, Freunden und
Bekannten die

**Besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

Ad. Ruf Nachfolger,

Karl Fritz u. Frau,

2451

Michelsberg 3. — Telefon 3207.

Restaurant „Burg Gutensfels“
Donheimerstraße 22.

**Herzlichste Glückwünsche
zum neuen Jahre**

Allen meinen Gästen, Freunden und Bekannten, sowie werthen
Nachbarschaft.

2435

Gustav Polzin u. Frau.

Alt-Deutschland

wünscht seinen werthen Gästen ein

2441

gesegnetes neues Jahr.

„Restauration zum Hans Sachs“.

Wir wünschen allen Freunden und Bekannten die

besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

2442

Hermann Wilhelm & Frau.

Allen meinen werthen Kunden, Verwandten, Freunden und
Gönnern wünsche ich ein

glückliches, fröhliches neues Jahr!

2445

Joseph Ettingshaus, Metzger,
Hermannstrasse Nr. 3.

Neujahr 1904.

Rathskeller.

Wünsche meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glücklich neues Jahr
und bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch in das neue Jahr übertragen zu wollen.

Hochachtend

C. Herborn.

Café Germania.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr!

2397

Achtungsvoll

Josef Winklhofer.

Unseren werthen Gästen und Freunden ein frohliches

Profit Neujahr!

Jacob Scheuerling u. Frau.

2325

Schwalbacherstr. 55.

Unseren werthen Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Josef Welkamer, und Frau.

Marktplatz 8.

2330

Restaurant „zur Germania“.

Gelenkstraße 25.

Unseren werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

Philipp Bender

und Frau

2310

Unseren verehrten Gästen, Freunden und Bekannten

Herzlichen

Glückwunsch

zum neuen Jahre.

Nikolaus Hamburger & Frau.

2350

Marktplatz 15.

Herzlichen Glückwunsch

zum Neuen Jahre!

Konrad Deinlein u. Frau.

Restaurations „Drei Könige“.

2328

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel!

Peter Göbel und Frau,

„Zur kleinen Muckerhöhle“, Hermannstraße 9.

2303



2364

Kulmbacher Felsenkeller

(Petzbräu-Ausschank).

Wünschen hiermit unseren werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches neues Jahr!

2355

Wilh. Koch u. Frau.

Zur Muckerhöhle.

Unseren werthen Gästen von hier und den umliegenden Ortschaften, sowie Freunden und Bekannten hiermit die

herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre!

Carl Bender und Familie.

2360

Zum Kaiser Wilhelm,

Gellmündstraße 54.

Unseren verehrten Stammgästen, Freunden, Bekannten und der geehrten Nachbarschaft

die besten Wünsche

zum Neuen Jahre!

Familie Fürst.

2309

Das Wiesbadener Bettfedernhaus

wünscht seinen werthen Kunden ein

glückliches neues Jahr!

2440

Restaurant Mainzer Bierhalle.

Meinen werthen Gästen, lieben Freunden und Bekannten die besten

Glückwünsche zur Jahreswende!

2365

Carl Soult, Restaurateur.

Unseren werthen Stammgästen, Freunden und Bekannten die **Herzlichsten Glückwünsche zum Neuen Jahre!**

Jakob Huppert u. Frau,

Restaurant, Römerberg 21.

2315

Meinen werthen Stammgästen, Freunden u. Bekannten sendet die **Herzlichsten Glückwünsche**

zum Neuen Jahre!

Carl Hartmann, Wirth,

Adlerstrasse 20.

2356

Neujahr 1904.



Allen werthen Stammgästen, Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel.

Adolf Petry u. Frau, Marktstrasse 8.

2516

Restauration „Zur Seidenraupe“,
Nerostrasse 3.

Allen werthen Gästen, Gönnern, Freunden und Bekannten, sowie Nachbarschaft ein frohliches

Prosit Neujahr!

Familie **Ferd. Fischer**.

2509

Restaurant „Zum stumpfen Thor“.

Meinen werthen Gästen, Freunden, Bekannten und Nachbarschaft die

besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Heinrich Schreiner u. Familie.

2430

Neujahr 1904!

Allen Freunden und Bekannten wünsche wir ein

glückliches neues Jahr
und benutzen gleichzeitig die Gelegenheit um allen denen, die uns in unseren bisherigen Unternehmungen unterstützten, unseren herzlichsten Dank abzustatten.

Andreas Eppele u. Frau.

2453

Unseren werthen Gästen, sowie Freunden und Bekannten

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre!

Jean Walheim u. Frau

Turujegellstraße.

2504

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten ein

Herzliches Neujahr.

Karl Schauss,

2467

Fuhrunternehmer.

Viel Glück

zum Neuen Jahre

wünscht seiner geehrten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten

2466

Bäckermeister Zimmermann,

nebst Frau,

Moritzstrasse 40.

Zur Rheinpfalz, Walranstraße.

Meinen werthen Gästen und Bekannten, sowie einer fröhlichen Nachbarschaft

2491

herzliche Glückwünsche
zum Neuen Jahre.

Franz Bender
und Frau.

Zum Himmel,

Röderstraße 9.

Allen unseren werthen Gästen, Bekannten, Verwandten, Nachbarn und Freunden wünsche ich ein

kräftiges Prosit Neujahr!

Chr. Pauly und Frau.

2507

Meiner hochverehrten Kundschaft, Freunden, Gönnern und Nachbarschaft die

Besten Wünsche
zum Neuen Jahre!

Heinrich Krause,

Gärtler u. Metallgießerei u. Veredelungs-Anstalt mit elektrischem Betrieb.
Wellrigstraße 10.

2505

Zum Weissenburger Hof,

9 Sedanplatz

Sedanplatz 9.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden, Bekannten und meiner werthen Nachbarschaft ein

2486

Glückliches neues Jahr!

H. Ladel und Frau.

2486

Fischer's Caffee- u. Speisehaus,

Friedrichstr. 33, nahe der Kirchgasse.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten hiermit die

2492

herzlichsten Glückwünsche

zum Neuen Jahre.

Jacob Fischer und Frau.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Gönnern entbietet

2503

herzlichen Glückwunsch

zum Neuen Jahre.

Wilh. Bellwinkel u. Frau.

Allen meinen werthen Kunden die besten

Glückwünsche

zum neuen Jahre!

Barbier Anton Arndt, Dotzheim.
und Frau.

1050

Würzburger Hof.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches Neues Jahr!

2487

Paul Kurz.

Kronenhalle.

Wünsche meinen werthen Vereinen, Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

Glückliches neues Jahr.

2493

Jos. Geyer und Frau.

Hotel-Restaurant

„Zum Elond“.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr.

Willh. Wagner u. Frau.

2506

Meinen Stammgästen, Freunden und Bekannten die

Herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre!

2551

Franz Schmitt, Königshalle.

Unseren verehrten Gästen, Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft

ein herzliches Prosit Neujahr!

A. Sternhard u. Frau,
Adlerstrasse 19.

2454

Restaurant Sprudel.

Wünsche hiermit meinen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten

ein glückliches neues Jahr!

Georg Stockhardt und Frau.

2458

Neujahr 1904.

Unseren geehrten Geschäftsfreunden entbieten
wir zum Jahreswechsel die

Herzlichsten Glückwünsche.

August Spickmann,
Christoph Denger,

i. Firma **M. Frorath,**
Eisenwaarenhandlung.

2435

Zum Jahreswechsel

die besten Wünsche



unseren verehrten Stammgästen, Freunden
und Bekannten, sowie unserer werthen Nach-
barschaft.

Oskar Wagner u. Frau.

Salzhof «Neue Post.»

Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft

(Zug. Ganzert & Groebe.)

Schwalbacherstraße 2.

Telefon 3154.



„Wir schlafen nicht“ ist die Devise —
Wir halten für Euch treue Wacht, —
Damit ein Jeder Ruh' genieße,
Späht unser Aug' in dunkler Nacht!

Gebt ruhig hin Euch süßem Schlummer —
Schutzengel wachen nah und fern —
Und plagt Euch Schmerz und drückt Euch Kummer,
Vertraut Euch uns und Gott dem Herrn!

Mit Dankesgruß zum Jahr, dem alten,
Geloben wir Euch fest und wahr:
Auch weiter wollen treu wir wachen,
Ein „Gut auf“ Euch ins neue Jahr!

2488

Groebe, Direktor.

Zum Wellriethal.

Meinen werthen Gästen, Bekannten und Nachbarn

besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

2491

Christian Bingel.

Restaurant Rosengärtchen,

Taunusstrasse 42.

Allen werthen Stammgästen, Gästen, Freunden und Bekannten,
sowie der verehrl. Nachbarschaft ein herzliches

Prosit Neujahr!

2508

Louis Wiebecke u. Frau.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr

den werthen Gästen, Freunden und Bekannten,
sowie Vereinen und Gesellschaften sendet

Wilh. Karst u. Familie,
„Zum Jägerhaus“.

2490

Restaurant „Zur Oranienburg“, Albrechtstraße 31. (Sternbräu-Ausschank).

Unseren werthen Gästen, sowie einer ver-
ehrl. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
die

2452

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre.

Heinrich Schmidt u. Frau.



Neujahr 1904.



Brauerei Josef Busch,

Limburg a. d. Lahn,

ruft hiermit ihren verehrl. Kunden, Gönnern,
Freunden und Bekannten ein herzliches

Prosit Neujahr!

zu.

2398

PROSIT 1904! NEUJAHR!

Gasthaus „Zu den drei Kronen“.

Unseren werthen Gästen, Freunden und Bekannten
senden die

Herzlichsten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

Fritz Mack u. Frau, Kirchgasse 23.



2399

Hotel Banrischer Hof,

Delaspeestraße 4.

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen, Be-
kannten, Verwandten und verehrten Nachbarschaft ein

glückliches neues Jahr.

M. Henz u. Frau.

2329

Restaurant

Zur Stadt Coblenz.

Unsern lieben Stammgästen, sowie Bekannten
und geehrter Nachbarschaft die

Herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre.

2353

Justus Hess u. Frau.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche.

Karl Lindemann u. Frau,

Restaurateur,

Lehrstraße 35.

2313

CAFE MACK,

Römerberg 8.



Allen unseren Gästen, sowie der werthen
Nachbarschaft, Freunden und Be-
kannten rufen wir ein

Prosit Neujahr!

zu.

August Mack.

2316

Zum Vater Rhein,

Gleichstraße 5.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und
Bekannten hiermit die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel!

2358

Wilhelm Sprenger
und Frau.

Restaurant

Zum neuen Adler,

Goethestraße 1.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden
und Bekannten hiermit die

besten Wünsche
zum Jahreswechsel.

2347

Jakob Wüst und Frau.

Restaurant „Zum Ziethen“,

Ecke Seerobenstr. 32 und Ziehenring.

Meinen werthen Gästen, sowie Freunden u. Bekannten die

besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!

2333

Peter Becker.

Prosit Neujahr!

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und
Bekannten hiermit die

besten Wünsche zum Jahreswechsel!

Hans Köhler u. Frau,
zur Stadt Weissenburg.

2320

Stadt Eisenach.

Unsern werthen Gästen, sowie allen Freunden
und Bekannten zum Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr!

Wilh. Zichner u. Familie.

2352

Meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden
und Gönnern die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

2362

Fritz Engel,

Cigarrenhandlung,
Gaulbrunnenstraße 13.

Zur Stadt Grefeld,

Schwalbacherstraße 45.

Allen unseren werthen Gästen, sowie der verehrten
Nachbarschaft, Freunden und Bekannten
wünschen wir ein



glückliches
neues Jahr!

Wilhelm Klein u. Frau.

2326

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und
Bekannten die

Herzlichsten
Glückwünsche

2323

zum neuen Jahre!

Karl Kirchner, nebst Frau,
Wellrißstraße 27.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Freunden und Be-
kannten die

herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.

Wilh. Hohmann u. Frau,

Obst-, Gemüse- und Flaschenbier-Handlung.

Sedanstraße 3.

Telephon 564.

2361

Hotel Erbprinz.

Wünschen hiermit unseren werthen Stammgästen, Gästen,
Freunden und Gönnern

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel!

2331

Fritz Bender und Frau.

Restauration „Zur Stadt Eltville“,

Römerberg 39.

Unsern werthen Gästen, Bekannten und Nachbarn senden die

Herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!

2314

Jean Lang u. Frau.

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen, Bekannten und Freunden,
sowie einer hochgeehrten Nachbarschaft ein

„Prosit Neujahr!“

Ph. Theis & Frau,

„Mainzer Hof“, Moritzstraße 34.

2348

Neujahr 1904.

**Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre!**

Georg Pfeiffer und Frau,
2367 **Restauration,**
Römerberg 13.

**Gasthaus
zum goldenen Stern.**
Grabenstraße 28.

Allen unseren lieben Stammgästen, Freunden
und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft ein

**Fröhliches
Neujahr!**

2321 **D. Schnab u. Frau.**

Restaurant „Hopfenblüthe“,
Rörnerstraße 7.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Bekannten
rufen zum Neuen Jahre die

herzlichsten Glückwünsche

zu **Johann Kempnich
und Frau.** 2343

Unsern verehrten Gästen, Freunden, sowie einer
werthen Nachbarschaft die

herzlichsten Wünsche

zum neuen Jahr!

2369 **Gg. Reichel und Frau,**
Restaurant „Freischütz“, Dohheimerstr. 51.

Zum Tannus,

8 Zahnstraße 3.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden
und Bekannten die

**besten Glückwünsche
zum Neuen Jahre!**

2334 **Familie Carl Friedrich.**

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen Freunden und Be-
kannten zum Jahreswechsel die

besten Glückwünsche.

Joh. Schneider,
14 Römerberg 14.

2368

Restaurant Storchneft

Unsern werthen Gästen und Bekannten
ein fröhliches

Prosit Neujahr!

Fritz Büchle und Frau. 2388

Restaurant zum Hohenzollern.

Unsern werthen Gästen, sowie Freunden und
Bekannten hiermit die

**besten Wünsche
zum Jahreswechsel.**

2305 **August Wössner und Frau.**

Unserer werthen Kundschaft die
herzlichsten

Glückwünsche

zum Neuen Jahre.

Fritz Brenner und Frau,

2306 **Mechgermeister.**

„Zur Rheinlust“, Albrechtstraße 21.

Wir wünschen unseren werthen Gästen,
Freunden und Bekannten ein

glückliches

Neues Jahr!

Christian Wendland und Familie. 2396

Unserer werthen Kundschaft und Nachbar-
schaft zum Jahreswechsel die

Herzlichsten

Glückwünsche.

Familie A. Frischke,
Zahnstraße 40.

2307

Unsern werthen Gästen, Freunden und Be-
kannten zum Jahreswechsel die

herzlichsten

Glückwünsche!

Aug. Kugelstadt u. Familie,
Feldstraße 3. 2312

Römer-Castell.

Unsern werthen Gästen, Freunden und Be-
kannten hiermit die

**herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel.**

2302 **Familie C. Kohlstädt.**

Zum Jahreswechsel sendet allen Gästen,
Freunden und Bekannten die

Herzlichsten

Glückwünsche!

2401 **J. Gertenheyer u. Familie.**

Zum Jahreswechsel

wünschen allen unsern werthen Gästen,
Freunden und Bekannten hier und auswärts,
ein

Prosit Neujahr

Philipp Pauly und Frau,

2303 **Restaurateur zum Turmerheim,**
Feldmündstraße 25.

Unserer werthen Kundschaft, sowie Nachbar-
schaft wünscht herzlich ein

glückliches neues Jahr!

Vondrann und Frau.

Aldersstraße 51.

Wiesbaden, 1904.

2304

Restauration

Zum Rodensteiner.

Wünschen hiermit unseren werthen Stamm-
gästen, Gästen, Freunden und Bekannten ein

glückliches Neues Jahr!

2340 **August Ziss und Frau.**

Binger Weinstube.

Freunden, Bekannten, sowie Besuchern
unserer Weinstube

Zum Jahreswechsel

die besten Wünsche.

2349

Familie Külzer.

Herzlichsten Glückwunsch

zum
Neuen Jahr!

2317

Ewald Stöcker und Frau.

Luxemburger Hof,

Derderstraße 13.

Die herzlichsten Glückwünsche
zum Jahreswechsel

sendet ihren lieben Stammgästen, Gästen, Freunden
und Bekannten

Familie Brühl. 2344

„Restaurant Sedan“,

Sedanplatz — Seerobenstrasse.

Unsern werthen Gästen, sowie einer verehrten Nachbarschaft, Freunden
und Bekannten senden die

Herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!

2332 **Heinrich Kreckel u. Frau.**

Wir wünschen allen unseren werthen Gästen, Bekannten und
Freunden, sowie einer hochverehrten Nachbarschaft ein

Prosit Neujahr!

Heinrich Müller & Frau,
Michelsberg 28.

2339

Grundstück-Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**von **J. & C. Firmenich,**

Hellmündstr. 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

In einer sehr belebten Kreisstadt ist ein altrenommiertes, gut-
gehendes Hotel mit 2 Lokalen, großem Tanz- u. Gesellschafts-
saal, 7 Fremdenzimmern, versch. Privatim., große Küche, Stallung,
Remise, großem Restaurations-Garten, sowie das zum Wirtschaftsbetrieb
gehörige Inventar für 90,000 Mk. mit einer Anzahlung
von 15,000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In einem sehr frequenten Badeort, Nähe Wiesbaden,
ist ein **Gasthaus** mit 2 Lokalen, großer Küche, 5 Fremdenzimmern,
2 Frontp.-Wohnungen, großem Hof, Stallung für 10 Pferde,
Scheune, Remise, Garten u. s. w., überhaupt auch für andere
Geschäfte, die Platz brauchen, sehr passend, wegen Krankheit des
Besizers für 34,000 Mk., mit einer Anzahlung von 4-5000 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues u. allem Comf. ausgest. **Stagenhaus**, ruhige
Lage, mit 2 x 4-Zim.-Wohnungen, Vorgarten, großem Hof,
Reichsplatz u. s. w. für 136,000 Mk., mit einem Ueberschuß von
ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Wegzugshalber ist in der Nähe der Eisenstraße ein gutgeb.
Stagenhaus mit Vorderhaus, 4- und 3-Zim.-Wohnungen,
sowie 11. Hinterh., welches sich als Werkst. od. Lagerraum usw.
einrichten läßt, für 113,000 Mk., mit einem Ueberschuß von
ca. 1000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Im westl. Stadtheil ist ein noch neues **Haus** mit 2 x
3-Zim.-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstätten oder Lagerraum für
98,000 Mk., mit einem Ueberschuß von ca. 1200 Mk. zu ver-
kaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schönes gut rentabl. **Gasthaus** mit 2 Bädern, wo
im Erdst. seit mehreren Jahren ein sehr gutgehendes Colonial-
warengeschäft betrieben wird, für 130,000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. **Gasthaus**, gute Lage,
schöne Aussicht, mit im Part. Bädern und 2 Wohnungen von
3 Zimmern u. s. w., in den anderen Etagen, 4- und 5-Zimmer-
Wohn., alles vermietet, für 165,000 Mk., mit einem Uebers-
chuß von ca. 1400 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein sehr schönes, noch neues **Landhaus** mit im Part.
3 Zim. u. Küche, und oben 3 Zim., 11. Garten, für 24,000 Mk.
ferner in Sornenberg, in sehr schöner Lage, einen Bauplatz,
ca. 60 Hekt., die Hekt. zu 280 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

In der Nähe Wiesb. ein **Haus** mit 2 x 3-Zim.-Wohn.,
großem Garten, Terrain-Größe ca. 22 Hekt., für 16,000 Mk.
ferner ein **Haus** m. Vorderh., 2 x 3-Zim.-Wohn. u. Hinterh.,
4 Zim. u. Küche mit großem Hof, Stallung, Thierfährh., 11.
Garten, für 20,000 Mk., sowie ein **Haus**, in guter Lage, mit
seinem Colonialwarengeschäft, mit Einrichtung für 24,000 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Wegzugshalber eine schöne **Villa** im Nerothal mit 8 Zim.
und Zubehör, Garten u. s. w. für 75,000 Mk. ferner eine
Stagen-Villa mit 10 Zim. und Zubehör, Nähe des Waldes
und Haltestelle der elektr. Bahn, für 52,000 Mk., sowie eine
Stagen-Villa mit jeder Etage 3 Zim. und Zubehör, Vor- u.
Hintergarten, Reichsplatz, Nähe Frankfurterstr., für 126,000 Mk.,
Mietheinnahme 7200 Mk., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht,
schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk. durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa Nerobergstraße, 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neu-
zeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des
Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum
Preis von 60,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtsh. hochfeines Stagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-
Friedrich-Ring, sowie ein solches von 5-Zimmer-Wohnungen,
aus erster Hand vom Erbauer, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues hochfeines Stagenhaus, Rödesheimerstraße, 6-Zimmer-
Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-
Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Ueber-
schuß von 2000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Neues Stagenhaus, am Widmar-Ring, jeder Etage 3 schöne
3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis
von 35,000 Mk., durch **Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.**

Haus mit Bädern, Thierfährh., Hofraum, Webergasse, rentiert
Boden und Wohnung frei, durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rechtsh. Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem ein
flotgehendes Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage,
Anzahlung 10,000 Mk., durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am
neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet,
unter günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets
nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.-
Correspondenz), Kaufmänn. Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent-
Rechnen), Wechselrecht, Kontoführung, Grundleitende Ausbildung, Maß-
u. Gewichte, Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstverpflichtung, werden diskret ausgeführt. 3398
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer, a. groß. Lehr-Institut
Zeilendamm 1a, 2. Thoreingang.

**Akademische Zuschneide-Schule**von **Johanna Zypriestersbach,**

Marktstraße 12, 3 Marktstraße 12, 3

Wirkl. akademischer Unterricht im Muster-
zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen
sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Leichteste und sicherste Methode.

Kein Vergessen des Systems. Sämtliche Schnitt-
muster schnell und billig.

Jährl. Ausbildung über 300 Schülerinnen der
Methode. 1035

Akademische Zuschneide-Schulevon **Frau Franceschelli, Moritzstr. 44, I.**

Unterricht in Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen
und Kinder-Gard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt-
weise Methode, prakt. Unterricht

Schül.-Aufn. täglich. Honorar billig.

Schnittmuster nach Maß. Kostüme werden zugeschnitten. 5451

Akademische Zuschneide-Schule von Frä. J. Stein,Bahnhofstraße 6, Frä. 2, im **Adrian'schen Hause.**

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage f. d. sämtl.
Damen- und Kinder-Gard. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt-
weise, f. d. Methode, Vorgäng. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f.
Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Kost. w. zugeschn. u.
eingeschnitten. Taillenschnitt incl. Futter u. Knap. 1.25, Rocksch. 75 Pf.,
bis 1 Mk. Bühnen-Verkauf in Stoff u. Bad zu den bill. Preisen. Son-
st. ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 6323

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Png.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich
und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme
an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr
leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. 5656

Png-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrbein, Neugasse 11, 2 St.

Zuschneide-Akademie.von **Margarethe Becker, Mauergasse 15 1/2**

(Auszubildet auf der großen Schneid.-Akademie, Berlin.)
Nur wirkl. fachgem. akad. Unterricht i. Musterzeichnen. Zu-
schneiden u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.

Tätige Ausbildung zu Directrinnen und selbstständigen
Schneiderinnen, sowie einfache Kurse zum Hausgebrauch. —
Schnittmuster nach Maß für sämtl. Damen- und Kinder-
garderoben. — Prospekte gratis und franko! 7033

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-
wohnungen unter coal. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Anskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2334.

**Kohlen**

kann in bester Waare zu den billigsten
Preisen liefern und lade jeden ein, sich durch
Probebezug von der reellen und ausmerksamen Bedienung zu überzeugen
W. Thurmman Jr., 6340
Wiesbaden, Wellrichstraße 19. Fernsprecher 546

BN. Contumelien m. Geschäften zu den Preisen der Liste u. billiger



Das 40 Meter lange, 10 Meter tiefe, massive zweistöckige Sand-
steingebäude 60a, zu allen Zwecken verwendbar, mit großem Hof-
raum, Stallgebäude und einstöckigem Anbau zu vermieten, event. auch
zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 21, Nettemayer, Hofprediger.

Münchener Malerschule (nach Art der Münchener

für Damen und Herren, Kirchstraße 38. Eintritt jederzeit.
Monats- und 1/2-Jahr-Kursus.
Sonntags-Kursus.
Stundenkarten für Hospit. 1. Abend-Kct.
Vorbereitung zur Akademie. 5037
Pros. und Num.: **P. Weber, Jöhnerstraße 12.**

Der beste Sautitätswein ist der Apacher **Hofers rother****Malaga-Trauben-Wein**

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten beifallig empfohlen
für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc.
auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2, Orig. Fl. Mk. 2.20.
per 1/4, Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken zu Wiesbaden
Dr. Ko m's Hofapothek. 512

Tauber's Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Roh-
material (einer der edelsten sautären Cacao-Sorten Ver-
bindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zu-
sammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Ver-
daulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysirt und dem
Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt,
die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschl-
lichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Tauber's Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur
Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen
und blutarmen Personen vorzüglich Dienste, sondern
kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches täg-
liches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als
das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche,
chronischem Magen- und Darmkatarrh em-
pfohlen werden. 399

Preis pro Pfd. Mk. 1.20.

" 5 " " 1.10.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

Telefon 717.

Verein**Wiesbadener Geschäftsdiener.**

Freitag, den 1. Januar (Neujahrstag)

hält der Verein im Saale der Turngesellschaft, Wellrichstraße 41,
seine diesjährige**Weihnachts-Feier,**

verbunden mit

Gesangs-Vorträgen, Theater-Aufführung, Christ-**baumverlosung und Tanz**ab, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Anfang 7 Uhr. 2277 Der Vorstand.**Sachsen- und Thüringer-Verein.**

Sonntag, den 3. Januar 1904, von Abends

8 Uhr ab, findet unsere

Weihnachtsfeier m. Ballin der **Turnhalle, Hellmündstraße 25, statt.**Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins sind
hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

2297 Der Vorstand.

Gesangverein**Neue Concordia.**

Freitag, den 1. Januar 1904

findet unsere

Weihnachtsfeier

im „Kaisersaal“ (früher Römersaal statt.

Ballöffnung 8 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrten Mitglieder,
sowie Freunde und Gönner des Vereins, nebst ihren
werten Angehörigen freundlichst ein. 2205

Der Vorstand.

Eintritt pro Person 50 Pfg.

Badener Verein.

Wir laden hiermit die Mitglieder, Landsleute und Gönner unseres
Vereins zu der am 2. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof
des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße, stattfindenden

Weihnachtsfeier,

verbunden mit Konzert, Theater, Tombola und darauffolgendem

Balle

ergebenst ein

Eintritt: Für Nichtmitglieder 50 Pfg. 2 Damen frei.

Jede weitere Dame 30 Pfg.

Programme etc. sind zu haben bei den Herren **Carl Kohn, Juweller**
Michaelberg 24, Ed. Arng, Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8, Carl
Steifer,igarrenhandlung, Schwalbacherstraße 17, Aug. Wöhrner,
„zum Hohenloher“, Wellrichstraße 15. 2237

Central-Telephon- und Postnebenstellen-Anlage

von

200 Apparaten

für das

Hanshaus zu Frankfurt a. M. (Stiftstraße)

wurde der

Frankfurter**Privat-Telephon-Gesellschaft**

m. b. H.

übertragen.

Frankfurt a. M. Wilhelmsstr. 29. Tel. 6256.

Wiesbaden, Adelheidstr. 82 p.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 1.

Freitag, den 1. Januar 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Hauptverzeichnis.

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

haben bis jetzt gelöst, folgende Damen und Herren:

Adermann, Hauptmann; Ader, Karl sen.; Arnould, Friedrich Rentner; Aberg, Hg.; Aberg, Geheimrath Frau; Alsborn, Viktorstraße 37; Aufberg G. Apotheker und Frau; Aumann, Professor; Aung, Wilh. Rentner und Stadtrath; Albert, Commerzienrath; Anton, Geism. Kapellenstraße 9.

Bergas, Dr. Justizrath und Stadtrath; Bidel, Stadtrath; Brück, Hermann Stadtrath; Bohn, Josef Rentner; Bärle, Hermann (Firma H. Bärle); Brenner, Org. Rentner und Bezirksvorsteher; Berger, Rentner und Bezirksvorsteher; Brück, Dr.; Brück, Dr. Justizrath; Böhmer, Wilh. hdt. Ingenieur; Bortling, Commerzienrath; Bähr, George Neuh. - Führer; Biele, Ferd. Dr., Bankier; Bender, Karl I. Fabrikant in Döbeln; Bedel, Eduard Hotel „Metropole“; Bedel, Christian Hotel „Metropole“; Bollmann, W. Kaufmann; Bergmann, J. Kaufmann; Bockwig, O. Agl. Polizeikommissar; Böhdingen, W. Rentner; Bursfert, E. Agl. Rechnungsrath; Brenner, Frau Wollamstraße; Bing, Franz Rentner; Brandt, Hg. Apotheker Neubauerstr. 6; Bertram, Excellenz und Frau; Breuer, Gymnasialdirektor; Bücheler, Professor; Bauer, A. Geh. Hofrath; Bedel, Aag. Stadterordner; Berlein, M. Dr. Arzt; Böbles, R. A. Wwe. Verdentkamp, Landgerichtsdirektor Wwe.; Brokmann, Mag. Obersekretär; Berle, Fritz Dr.; Baudregel, Joh. Inhaber der Firma Brdr. Lang; Baitian, Gebrüder; Bortel, Theodor Architekt; Bep, M. J. Kaufmann; Beyenbach, Georg Fabrikant; Berle, Jakob Rentner; Bird, Karl Architekt; Bedel, Wilh. Wwe. Brenner, E. Frau; Blume, Gg. Kaufmann; Bidel, Dr. Rechtsanwalt; Brummeier, Konrad; Brendel, Berth. städtischer Architekt; Bep, Math. Kaufmann; Bep, Adolf Restaurateur, Bahnhofstraße 20; Berling, A. Apotheker (Drogengeschäft); Bieder, Peter Schuhmachereimer; Burandt, Konrad; Bösman, G. Maler; Bursford, Jean Hofmeisterei; Bird, Chr. Wwe.; Berger, Architekt; Brück, Direktor; Buchner, Wilh. Ingenieur; Best, Louis Tapezier; Baum, Mag. Metzger, Ellenbogensasse 11; Bird, Georg Maurermeister.

Cron, Wilh. Bankier; Cunis, Baumeister; Cron, Hg. sen.; Cron, Hg. jun., Hotel „Grüner Wald“; Cray, Dr. phil. und Frau (Drogerie); Cron, Wilhelm Rentner; Contradi, Albert Architekt; Cramer, Gottfr. Direktor; Cron, Fritz Bierhändlerstr. 25; Carstens, O. Zimmergehilfe; Säge- und Hobelwerk; Coester, Emil, Dr. med.; Christ, Dr. med. Arzt; Cray, Gebrüder Schreinerhändler; Christmann, Dr. Thierarzt und Frau.

Diehl, Phil. Lehrer; Domeier, Albert und Frau; Dettelzweig, Julius Rentner; Dörr, Ferd. Wwe.; Dresler, Albert Kaufmann und Frau; Dähne, Architekt; Dormann, Christian. Diehl, Dr. Oberlehrer; Dormann, Karl Architekt; Diesterweg, Geheimrath Frau; Deutsch, Oswald. Musiklehrer; Dornowas, Otto Agl. Hofrath und Frau; Denede, Ludwig Sonnenbergstraße 38; Dormann, Adolf; Dormann, Ferd. Wwe.; Digion von Monteton, Baronin Schlichterstraße 19; Dregel, Jakob Moritzstraße 5; Dörr, Hg. Maurermeister und Bauunternehmer.

von Ed. Rechtsanwalt und Frau; Eich, Alfred Stadterordner; Eller, Apotheker; Euler, Ludwig Baumeister; Engelhardt, Dr. Bodenrichterrath; Eichmann, Max Agl. Eisenbahnsekretär. Eichbächer, Fritz (Voppendienst); Eichhorn, Geheimeister, Emmerstraße 33; Erkel, G. W. Wwe. und Tochter; Erkel, Maria Fräulein; Erkel, Wilh. und Frau; Ebel, Franz Justizrath; Ebel, Dr. Chemiker; Eich, Eduard Brauereibesitzer; Engel, Phil. Wwe. (Restaurant Mutter Engel); Eichendrenner, Ferd. Kaufmann; Eisenberger, Helene geb. Kässberger; Erdelen, Emil, Badhausbesitzer.

Frensch, Obergeringenieur; Frobenius, Stadtbaurath; Filler, Christian Maurermeister und Bauunternehmer; Fink, Konrad Stadterordner; Friesen, Geh. Rath Frau; Funder, C. Dr. Zahnarzt; Fuhr, Phil. Hotelbesitzer; Freund, Eduard Wwe. Rentnerin; Föder, Wilh. Rentner; Frey, Phil. Wwe.; Frank, Albert Holzhandlung; Flach, Käthe Frau Hofseife; Fingel, Karl Mühlbesitzer; Florn, Peter Metzgermeister; Funder, Paul Rentner; Föder, Hofrath; Fuhr, Karl Sattlermeister; Fein, Rich. Kaufmann; Fischer, H. Dr. med. und Familie; Franke, Louis, Kaiser Friedrichring 9.

Gerlach, Dr. med. und Frau; Gruber, Platter; George, Philipp Major a. D.; Grün, A. Bauunternehmer; Goldberger, Fern. Dr.; Groß, Frdr. (Ede. Adolf- und Göttestraße); Gey, Dr. phil. in Düsseldorf; Gräber, Commerzienrath Frau; Götzen, Hg. Möbelfabrikant; Göttrich, Hermann Dr. und Wwe.; Göttrich, Dr. med.; Göttrich, Louis Hotelbesitzer; Grünhut, L. Dr. Chemiker; Gög, Karl Major a. D.; Götth, Karl Schlossermeister; Gradenwitz, Eugen B. Konrad; Geisler - Port, Schulbacherstraße 10; Grünig, Karl Tapetenhändler; Gierlich, Dr. med. und Frau; Geis, Wilh. Lehrer a. D. und Konzertfänger; Gros, Rektor; Göttrich, Ludwig, Gerichtsschreibersekretär; George, C. F.

Geh. Bürgermeister; Halbertsma, G. R. R. Direktor der hdt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke; Hufsch, Joz.; Hölcher, C. Rentner; Hees, Emil Stadterordner; Hees, W. A. Metzgermeister; Hög, Otto Hotelier und Stadterordner; Hennemann, G. Oberpost-Beauf. a. D.; Heide, J.; Höhn, Bürgermeister a. D.; Haub, Joh. Mor. jun. Kaufmann; Haas, Louis Bobbhausbesitzer; Heine, Paul R. Kaufmann; Hertmann, Leihhausbesitzer; Herz, Justizrath und Tochter; Her, Wilh. Prokurist und Familie; Hoffmann, Franz Dr. Sanitätsrath;

Herwig, Hg. Oberzahlmeister; Höpp, Phil. Lehrer a. d. hdt. Lärtschule; Hasselbach, Theodor Lärtschmeister; Herz, Adolf Juwelier; Haberstock, Gebrüder Infallatente; Herzig, Georg Kaufmann; Hauser, Hg. und Frau (Hotel St. Petersburg); Haub, Johann senior Rentner; Hüb, Direktor des Vorshupvereins; Holfstein, Phil. I. Agl. Regierungsekretär; Häfner, Hg.; Häpfer, Hg. Lärtschmeister; Horn, Wilh. Seifengeschäft; Haas, C. Reaktor und Frau; Hertel, Kammermeister; Hahn, Georg Hotelbesitzer; Heimerding, W. Hofjuwelier; Hermann, Gottfried Privatier; Hing, Dr. Professor; Heymach, Wilh. Lehrer in Wallau; Heim, Ludwig Steuerinspektor a. D.; Hansohn, Louis Privatier; Hildebrand, Philippine Wwe.; Höhn, W. Wwe. (zur guten Quelle); Hölper, J. Verwalter und Rentant a. D.; Hartmann, Karl Lärtschmeister, Walluferstraße 7; Hartmann, Leihhausbesitzer Wwe. und Tochter; Hänger und Kieselwetter, Steinbaurgehilfe; von Hirsch, Frdr. Familie; Hänger, Joseph Lärtschmeister; Haummelmann, Elise, geb. Häpfer; Haummelmann, Hg. Kaufmann; Hildner, Fritz, Architekt.

von Hbell, Oberbürgermeister; Jacobi, J. Lehrer und Bezirksvorsteher; Jahnke, Bernh. Rentner; Jahn, Aug. (Hotel Viktoria); Jäger, Anton Lehrer; Jacob, Bernhard Wwe.; Jungmann, Peter Lehrer; Jäger, Rechtsanwalt; Institut der Englischen Fräulein St. Maria, Wilhelmstraße 2.

Körner, Beigeordneter; Kaufmann, J. Mag.-Obersekretär; Kabeich, Rich. Rentner und Bezirksvorsteher; Kees, Wilh. Kaufmann; Kimmell, Wilh. Rentner und Stadterordner; Kieemann, C. heid. Bürger-Beauf. Rath; Koll, Rich. (Engländer Hof); Koll, Rentner, Mollnerstraße 17; Kröner, Gebr. (Hotel Rönneke); König, Dr. prakt. Arzt und Frau; Kayser, Carl Rentner; Krawinkel, Fern. Rentner; König, Hermann Frau, Langstraße 2; Krug, H. (Hotel Tannhäuser); Krawinkel, Hofjuwelier; Kessler, Rentner Müllerstraße 9; Keller, Dr. Prälat; Kirchhölter, Johann Kaufmann; Kemper, Dr. Sanitätsrath; Kaus, Georg, Mag.-Obersekretär; Kühn, Georg Spenglermeister; Klingsohn, Adolf Wwe., von Krauskopf, Freiherr in Georgenborn; Kleinert, Carl Architekt; Klett, Louis Weinbändler; Kolberg, Fritz und Frau; Kolberg, Rentner; Knecht, P. Maler; Kug, Charlotte Frau Rentnerin; Koch, Franziska Wwe. Privatier; Kuller, Hg. (Central Badegast); Kriens, P. Rentner Familie; Kriens, Arie Frau Rentnerin; Kieber, Margarethe Frau; Kraft, Dr. Wwe.; Kuller, Wilhelm Privatier; Kern, Schmiedemeister; Kraft, Ph. L. Verwalter und Agent; von Küster, Otto Baron, Humboldtstraße 6; von Küster, Baronin; Koerwer, Adolf und Frau; Kern, D. Schreiner und Bauunternehmer; Kling, Adolf Kaufmann.

Lugenbühl, Karl Wilh. Kaufmann; Lugenbühl, Karl Rentner; Linnenbühl, A. D. Firma; Lohndorf, Lebrecht; Lohndorf, Lebrecht Frau; Lohndorf, Julius; Liebmann, Bernh. Bankier; Lade, Aug. Dr.; Lugenbühl, Hg. Kaufmann; Lutz, Dr. med. und Frau; Linde, Julius und Frau; Lötter, Musikdirektor; Langer, Major; Lohmann, Marie und Anna Fräulein; Leicher, A. Eisenfabrikant Wwe.; Leffler, Fern. Agl. Schauspieler; Leffler-Burhard, M. Agl. Sängerin; Lemp Martin Kaufmann; Langewand, W. und C. Domenschnider; Leffler-Fritze, H. Dr. und Frau; Leffler, Dr. med. Arzt; Lugenbühl, Dr. med. und Frau; Lohr, Dr. Professor; Lohr, Wilh. Stadterordner.

Müller, Emil Rentner und Bezirksvorsteher; Meurer, Dr. General-Superintendent; Meurer, Karl Stadtrechner; Meinede, Jean Möbelgeschäft; Müller, Schulinspektor; Münzert, Lehrer und Bezirksvorsteher; Marx, Phil. Hg. Leberhandlung; Meurer, Ludwig Architekt; Müller, Aug. Dr. Frau; Merg Karl Kaufmann, Wilhelmstraße; Mühs, L. Kaufmann und Frau; Marx, Dr. Arzt; Müller, Wilhelm Rentnerin Frau; Meurer, Adolf und Frau, Droschkenbesitzer; Märker, Karl und Frau, Dentist; Mombberger, A. Kaufmann; Meurer, Wilh. und Frau (Hamburger Hof); Mombberger, Karl Hg. Rentner; Müller, Fern. Agl. Musikdirektor; Mühl, Wilh. Kaufmann; Mounelle, Joseph, Wildbaur, Mehl, Hotelier; Meurer, Architekt und Frau; Matthies, R. Dr. med.; Mangold, C. Beigeordneter in Düsseldorf; Müller, Elisabeth Wwe.; Mayer, Joh. Dr. und Frau (Tammkapelle); Müller, Anton Wismartring 24; Mopfer, Dr. und Frau; Moog, Phil. Wwe.; Müller, Karl Frdr. Lehrer; Müller, Louise Rentnerin; Meiser, August Rentner; Müller, J. Karl (Chokoladenhaus); Meyer, Gust. Dr. med. Arzt; Michaelis, Dr. Gerichtsschreiber; Müller, Ernst, Schreinermeister, Walluferstraße 3; Müller-Meiser, R. Frau; Meinede, Marie Wwe.; Meletta, Hg. Dentist; Müller, Maja Fräulein; Meier, Karl und Frau; Meyer, Emil Rentner; Marx, Leopold, Reihler, Hg. Wilhelmstraße 6; Reuborn, Wilhelm Rentner und Stadterordner; Nelebach, Theodor, Hotelier; Röder, Fritz Kirchstraße 4; Nelebach, Wilh. Rentner; Neegerath, Prof. Frau, Koll, Wilh.

v. Oidtman, Obersekret. u. Stadtrat; v. Oernitz, Major a. D. Ogh, Joseph Bauunternehmer; Oppenheimer, Adolf Bankier. Oph, Bruno Hoflieferant und Frau.

Port, Hg. Apotheker; Parabis, Marie; Poulet, Joz. Kaufmann; Petrus, Dr. Direktor; Peterjen, A. Rentner und Frau; Pogenfelder, Fern. Dr. Professor; Pfeiffer, Gustav Bankier; Peitjean, Alex. Bankrentant; Poths, C. W. Seifenfabrikant; Prochring, Dr. med.; Pfeiffer, Otto, Rentner; Pohl, Lud. Hg.; Pfeiffer, Anton Dr. Kirchstraße 59; Petmeds, Franz Wwe.; Plehner, Dr. und Frau.

Mühl, Hermann Stadtrath; Nofalowski, Mag.-Obersekretär; Noffel, Frdr. Bauunternehmer, Nofalstraße 31; Nofalowski, R. Ch. Rentnerin; Nofel, Ludwig Dr. (Hotel Cassiana); Nofel, Karl Dr. med.; Nider, Dr. Geh. Sanitätsrath; Nhem, Paul Dentist; Nofmann, Dr. und Frau; Nofel, Georg Wilhelmmentstraße 12; Nofentel, Emil Dr. Arzt und Frau; Reichwein, Fern. Architekt; Rosenstein, Hugo und Frau; Rühle, (Wurthaus); Rauch, Fern. Direktor des Residenztheaters; Rehorst, Rentner; Reihwein Karl; Ruppert, Emil Kaufmann u. Frau; Ramdehr, Dr. Arzt; Roffel A. D. Architekt; Röder

Adam Geheimeister und Frau; Ries Phil., Rentner, Merothal 51; Ruppert Frdr. Juwelierbesitzer; Rehbols, Wilh. Baumeister; Römer, Hg. Buchhändler; Rumpf, Emil Schuhmachereimer und Bezirksvorsteher; Ritterling, Dr. Professor; Rigel, Wilh. in Vierstadt; Romeis, Dr. Rechtsanwalt.

Scholz, Dr. Beigeordneter und Stadtkammerer; Spitz, Karl Stadtrat; Schindl, Gg. Baumeist. u. Fr.; Schupp, Julius Hauptkassierer; Scheurer, Branddirektor; Scholz, Pauline Fräulein; Schildnecht, Rechnungsrath Frau; Stadtsfeld, Fermin Fräulein; Stein, Aug. Lehrer und Frau; Schupp, W. (S. Roos, Nachfolger); Steinmetz, Frdr. Privatier; Schröder, Jgn. Agl. Regierungs-Sekretär a. D. und Bezirksvorsteher; Schupp, G. Stadterordner; Schwarburger, Marg. Wwe. Stephan, Frdr. Kaufmann; Simon, J. Fräulein; von Son, C. Frau; Schellenberg, Dr. med. prakt. Arzt; Schellenberg, Arnold und Familie; See, Hg. Rentner; Scholz, Dr. Rechtsanwalt und Fr.; Schilling, Agl. Schlosskassellan; Singer, Mor. Kaufmann; Singer, Jndor, Kaufmann; Straub, Fritz; Spamer, Professor; Steiger, Georg jun.; Schuster, Louis Generalagent; Stamm, Gg. Kaufmann; Schenck, L. (Restaurant Raths); Schweizer, Georg Maurermeister; Schellenberg, Wilh. Juwelier; Stroh, Karl Metzgermeister; Schmidt, Joseph Restaurateur; Scheuermann, Stadtbaurath; Sattler, Louis Weinbändler und Stadterordner; Schiffer, C. D., Hofphotograph; Schröder, Steuerinspektor; Scheff, Frdr. Teilhaber der Firma H. Cron Schine; Schramm, Karl Bauunternehmer; Simon, Eduard Weinhandlung; Simon, Moriz Weinhandlung; Simon, Louis Weinhandlung; Schweizer, August Hoflieferant und Frau (Inhaber der Firma H. Schweizer); Schweizer, Hg. Rentner u. Frau; Scholz, Justizrat Frau; Seebold, Wilh. Hotelier; Schnabel, Karl H. R. Rentner (Hofstraße 10); Schellenberg, Karl Rentner; Schwab, A. Privatier; Schweisguth, Marie Rentnerin; Schweisguth, Hg. Rentner; Seligsohn, Dr. Rechtsanwalt; Seibel, H. Lehrer und Hausvater der Kinderbewahrschule; Schreber, Dr. prakt. Arzt; Schweizer, Louis Privatier; Schreber, Dr. Gerichtsschreiber; Stiller, R. Privatier; Stamm, Frdr. Bauunternehmer; Schwan, Alexander Architekt; Schmidt, Bürgermeister in Sonnenberg; Schmidt, Ph. A. Rentner und Feldgerichtsschreiber; Schwarz, Karl Metzgermeister; Schaus, M. und C. Fräulein; Schermulh, Ludwig Wirt Maurergasse 16; Spangenberg, H. Direktor des Konservatoriums; Schellenberg, Alfred, Architekt; Schellenberg, Karl Rentner und Familie; Schid, C. A. Agl. Oberinspektor; Schmidt, M. Dachdeckermeister; Schwenk, Karl Kaufmann und Frau; Steinborn, Johanna Fräulein; Schweisguth, Phil. Ringofen-Hoflieferant.

Thon, Christian Stadtrath; Travers, Mag.-Affessor; Thon, Marie geb. Hammelmann; Travers, Oberlandesgerichtsrath a. D.; Tontou, Dr. med.; Thoma, Professor; Triboulet, Julius und Frau.

Unverzagt, Wilhelm Kaufmann und Frau; Unger, A. Regisseur des Residenztheaters.

Vierede, Rudolf Rentner; Vollmer Rentner und Bezirksvorsteher; Völter, W. Ingenieur; Vögner, Dr. med. prakt. Arzt und Frau; Vollmer, C. Frau; Vogelung, Otto Rentner; Volz, Karl Mäurerstraße 32b; Vogt, John, Privatier.

Weil, S. Stadtrath; Winter, Bau- und Stadtrath; Benz, Philipp Rentner; Weyrauch, Ferd.; Weper, Louis Schlossermeister; Wüth, Wilhelm (Hofhotel); Wagemann, J. B. Rentner und Stadthalter; Wilhelm, Theob. Wwe.; Widel, Rektor a. D.; Bollweber, Leonh.; Weiss, Frau Rentnerin; Walther, Eleonore Wwe.; Walther, Ludwig (Hotel und Badhaus zur Krone); Walther, Adolf Hofkuchhalter; Wiener, Martin Rentner; Wendt, Frdr. Privatier; Wandt, Bruno Kaufmann; Winter, Bertha Wwe. Namenshal (Kaffeehof); Wegener, Elise Rentnerin; Wipel, A. Zahnarzt; Wagner, Ludwig Bildhauer; Wegandt, Theodor Bankier; Wolff, A. Architekt; Willeit, Architekt und Stadterordner; Widel, Dr. Oberlehrer; Wegandt, Georg Handelsgehilfe; Wolff, Rudolf Rentner; Wachs, Dr. med. Arzt; Weidmann, Instrumentenhandlung; Webbigen, Aug. Privatier; Weiler, C. Rentner; Wagemann, Hugo Weinbändler; Wiende, A. Agl. Lotterie-Einnahmer; Wegandt, Eduard Wwe.; Wolmann, C. Fräulein; Walther, J. Fräulein; von Wilm, A. Professor und Frau; Wegandt, Louis Kupferschmidt; Wilmer, C. Fräulein; Wintermeier, Louis Wwe.; Warden, Gustav Optiker; Wollweber, Paul Weinhandlung; Weintraub, Dr. Professor; Wehenberger, Christine Wwe.; Wetz, Frdr. Architekt und Frau; Walther, Mathilde Wwe.; Wuth, Karl Brauereibesitzer in Wehrich; Wuth, Adolf Geschäftsführer in Oberrod (Sternbrauerei); Weimer, Dr. Oberlehrer; Wolf, Hugo Kaufmann.

Zintgraf, Louis mit Familie; Bollinger, Georg Drehermeister und Bezirksvorsteher; Zebrung, Afsie-Inspektor a. D.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Januar 1904, Vormittags, soll in dem städtischen Waldstücker „Pflaßendorn“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden:

- 1) 5 eichene Stämme von zusammen 3,43 Festmeter,
- 2) 9 buchene Stämme von zusammen 10,12
- 3) 329 Raummeter buchenes Scheitholz,
- 4) 44 buchenes Prügelholz und
- 5) 4500 buchene Wellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1904. Das Stammholz kommt gegen 12 Uhr zur Versteigerung.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1904 ab sind bei unserer Stadthauptkassie folgende Vereinfachungen des Geschäftsbetriebes eingeführt:

1. Pensionen- und Wittwen- und Waisen-Zahlungen bis M. 800 monatlich, werden durch Vorauszahlungen, ohne besondere Monatsquittungen, bewirkt, sofern die Zahlung an den Berechtigten selbst erfolgt,
2. wird zur Vereinfachung bei Quittungen, die unmittelbar unter der Rechnung oder der Anweisung erteilt werden, die ausdrückliche Angabe des Betrages und der Kasse weggelassen und nur mit den Worten „Betrag erhalten“ quittiert werden.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1903.

2405

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Erweiterung der Frankfurterstraße, von der Gärtnerei Scheiden bis zur Gemarkungsgrenze, hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 29. Dezember 1903 beginnenden bis einschließlich mit dem 26. Januar 1904 endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten (Los 1 u. II)** und der **Glaserarbeiten (Los II)** für den Umbau des Hauses **Hermannstraße No. 13** hiermit soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „**S. N. 56 Los 1**“ versehenen Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 5. Januar 1904, Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1903.

2294

Stadtbauamt.

Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Be- und Entwässerungsanlage**, einschl. der Massenaborteanlage für den Neubau der **Oberrealschule am Zietenring** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 75, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 18. Januar 1904, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1903.

2472

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die käufliche Abnahme des sich im **Rechnungsjahre 1904** ergebenden **Bruch-, Guß- und Schmiedeeisens** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer No. 57, gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der entsprechenden Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 19. Januar 1904, Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1903.

2444

Stadtbauamt,

Abteilung für Kanalisationswesen.

Unentgeltliche.

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

463

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Von dem Lagerplatz der **Reichsverbrennungs-Anlage** an der Mainzerlandstraße 4a (bei der neuen Gasfabrik) wird

gesiebte Nische (Gruf)

zu Mf. 3.00 die Fuhre abgegeben.

Ladeeisen werden auf Zimmer 59a im neuen Rathaus gegen Barzahlung ausgehändigt.

6490

Das Stadtbauamt.

Mus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wäse, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Militär-Erziehungsamt für 1904 betr.

Unter Bezugnahme auf § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1884 einschließlich geboren und Angehörige des Deutschen Reiches sind,

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und

c) sich zwar gestellt, aber ihre Militärverhältnisse aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 2. Januar bis 1. Februar 1904 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle im Rathaus, Zimmer Nr. 18 (Erdgeschoß) zur **Vormittags von halb 9 bis halb 1 Uhr** anzumelden und zwar:

1. Die 1882 und früher geborenen Militärlastpflichtigen.

Sonntag, den 2. Januar 1904 mit dem Buchstaben A bis einschließlich E.

Montag, den 4. Januar 1904 mit dem Buchstaben F bis einschließlich I.

Dienstag, den 5. Januar 1904 mit dem Buchstaben J bis einschließlich L.

Mittwoch, den 6. Januar 1904 mit dem Buchstaben M bis einschließlich O.

Donnerstag, den 7. Januar 1904 mit dem Buchstaben P bis einschließlich S.

2. Die 1883 geborenen Militärlastpflichtigen.

Freitag, den 8. Januar 1904 mit dem Buchstaben T bis einschließlich V.

Sonntag, den 9. Januar 1904 mit dem Buchstaben W bis einschließlich Z.

Montag, den 11. Januar 1904 mit dem Buchstaben A bis einschließlich M.

Dienstag, den 12. Januar 1904 mit dem Buchstaben N bis einschließlich R.

Mittwoch, den 13. Januar 1904 mit dem Buchstaben S bis einschließlich U.

Donnerstag, den 14. Januar 1904 mit dem Buchstaben V bis einschließlich Z.

3. Die 1884 geborenen Militärlastpflichtigen.

Freitag, den 15. Januar 1904 mit dem Buchstaben A bis einschließlich D.

Sonntag, den 16. Januar 1904 mit dem Buchstaben E bis einschließlich H.

Montag, den 18. Januar 1904 mit dem Buchstaben I bis einschließlich L.

Dienstag, den 19. Januar 1904 mit dem Buchstaben M bis einschließlich P.

Mittwoch, den 20. Januar 1904 mit dem Buchstaben Q bis einschließlich R.

Donnerstag, den 21. Januar 1904 mit dem Buchstaben S bis einschließlich V.

Freitag, den 22. Januar 1904 mit dem Buchstaben W bis einschließlich Z.

Sonntag, den 23. Januar 1904 mit dem Buchstaben A bis einschließlich D.

Montag, den 25. Januar 1904 mit dem Buchstaben E bis einschließlich H.

Dienstag, den 26. Januar 1904 mit dem Buchstaben I bis einschließlich L.

Mittwoch, den 27. Januar 1904 mit dem Buchstaben M bis einschließlich P.

Donnerstag, den 28. Januar 1904 mit dem Buchstaben Q bis einschließlich R.

Freitag, den 29. Januar 1904 mit dem Buchstaben S bis einschließlich U.

Sonntag, den 30. Januar 1904 mit dem Buchstaben V bis einschließlich Z.

Die nicht hier geborenen Militärlastpflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtsurkunde und die zurückgestellten Militärlastpflichtigen ihre Lösungsscheine vorzulegen. Die erforderlichen Geburtsurkunden werden von den Führern der Zivilstandsregister der betreffenden Gemeinde kostenfrei ausgestellt. Die hier geborenen Militärlastpflichtigen, bedürfen eines Geburtscheines für ihre Anmeldung nicht.

Für diejenigen Militärlastpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute usw.) haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Militärlastpflichtige, welche im Besitze des Verdingungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst oder des Verdingungscheines zum Seestruemann sind, haben beim Eintritt in das militärlastpflichtige Alter ihre Zurückstellung von der Aushebung bei dem Zivilvorsitzenden der Erziehungskommission, Herrn Polizeipräsident von Schenk hier, zu beantragen und sind alsdann von der Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle entbunden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in oben angegebener Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen geahndet.

Militärlastpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse usw. Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beantragen, haben die denselben Anträge bis zum 1. Februar 1904 bei dem Magistrat dahier schriftlich einzureichen und zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1903.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 31. Dezember 1903. (aus amtlicher Quelle).

Bayerischer Hof,
Delapstrasse 4.

Bach, Frl. Frankfurt

Zwei Böcke, Hünnergasse 12.
Muth jr., Dehn
Spalteholz Dresden

Einhorn, Marktstrasse 30.
Zimmermann, Darmstadt
Schmittthener, Hadamar

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Kaiser Nürnberg
Fritsch, London
Nathan, Antwerpen

Grüner Wald,
Marktstrasse.
Göppel, Ostrowo
Bender, Frankfurt
Silbermann Berlin
Mödel, Trier
Strauss, Elberfeld
Mödel, Düsseldorf

Happel, Schillerplatz 4.
Feldmann m. Fr. Köln
Krieger Nürnberg
Gruber, Koblenz

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Wagner m. Sohn, Kassel
Gramling Oberwittstadt

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Lilienfeld, Köln
v. St. Paul m. Fr., Köln
Troost m. Fr., Hamburg
Guermont, Metz
Joseph m. Fr., Stuttgart
Heydtkamp, 2 Hrn. Paris
Kron, Rostock

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Clark, Frl. New York
Conwel, Frl. New York
Grube New York
Berson m. Fr. u. Bed., Warschau

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Altendorff Frl., Calbe
Cappelle Fr., Calbe
Föll m. Fr., Landau
Kahn, Frankfurt
Müller, Köln

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Mauers m. Fr., Koblenz
Schmidt, Marburg

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Schwierz Hagen

Reichspost,
Nicolaisstrasse 16.

Meurer m. Fr. Koblenz
Schlitz Söhne
Schiller Sommerfeld
Rosa, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Recknagel München
Mendelsohn London
Couper, London
Kotbe m. Fr. u. Bed., Friedrichsroda

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Riedel, Baku

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Holländer Altona
Goldschmidt Hamburg
Drucker, Hamburg

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Richter m. Fr., Berlin
Schweinsberg Marburg
Sternberg, Rüdelsheim
Hartmann m. Fr., Dietz
Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.

Carnarius Berlin
Marienthau, Nürnberg
Bim, Nürnberg
Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19.

Samson Neustadt
Jordan Burgbrohl
Ronald Freiburg
v. Lahrbusch m. Fr., Berlin
Rohde-Steinberg, Bonn
Gabriel, Giessen

Victoria, Wilhelmstrasse 2.
Sander, Leerdam
Sander, Frl., Leerdam
Roodenburg m. Fr., Dortrecht
Roodenburg, Dortrecht
Clayton Ling, Fr., London
Niemeyer m. Fr., Hildesheim

Vogel, Rheinstrasse 27.
Luowsky Rastatt
Goebel, Homburg
Stapelplatz Bremen
Hauptmann, Frl., München
Hasenbach, Frl., Bonn
Dichel, Bad Nauheim

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Klaicher, Duisburg

In Privathäusern:
Pension Böttger
Mainzerstrasse 2

Simon Frl. m. Begl. Insterburg
Villa Palatia, Parkstr. 10.
v. Stürler zu Frienisberg Holland
Dirckinek von Holmfeld 3 Baronesen, Holland
Hermes Frankfurt
Sonnenbergerstr. 2
v. Katanowsky Fr., Moskau

Nichtamtlicher Theil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Betrifft die Herstellung und Unterhaltung der Bignalwege in der Gemarkung Sonnenberg im Rechnungsjahre 1904.

Die zu dem obengenannten Zwecke nötigen Lieferungen und Leistungen:

- a) Anlieferung von 280 cbm zerklüfteten Basaltsteinen frei Bahnhof Wiesbaden,
- b) Anfuhr von 120 cbm dieser Steine vom Bahnhof Wiesbaden auf eine mittlere Entfernung von 5 km, teilweise bergauf, und 160 cbm derselben auf eine mittlere Entfernung von 5,5 km,
- c) Anlieferung von 70 cbm Sonnenberger Grubenkies,
- d) desgleichen von 17 cbm Rheinkies als Bindemittel an die Verwendungsstellen,
- e) desgleichen 40 cbm Kies zum größten Theile Rheinkies, zum Befüllen der Fußgängerbankettes auf die Lagerplätze

sollen am

Dienstag, den 5. Januar 1904, Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Sonnenberg, den 18. Dezember 1903.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

2154

Brennholzversteigerung in der Chausseehaus.

Donnerstag, den 7. Januar, Morgens 10 Uhr, in der Restauration **Hohentwiel** zu **Georgenborn, Distrikt 16 u. 17, Rothkreuzkopf** Buchen: 458 rm Scheit, 54 rm Knüttel, 96 Fdt. Eichen, 6 rm Stodholz. Das 1 m lange Holz kommt nicht zur Versteigerung. Am Versteigerungstage ist der Förster und Holzhausmeister von Morgens 8 Uhr im Schlage um Auskunft zu erteilen.

1049

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge Wilsberg.

Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 5.25 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 5.25 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Abends 4.15 Uhr.

.... Einzelne Vermietungs-Fürate 5 Pfennige pro Zeile.

Laden
zu vermieten
Bärenstr. 5.
2288

Schöner Laden
ist mit Ladenzimmer, geräumigen Magazinen, besonders für große Keller, Schreinerei, 15. Etz d. Erdgeschoss, mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Derlei eignet sich, da keine Konkurrenz, vorzüglich für ein Colonial- und Delikatessengeschäft, oder für Weinhandlung, oder für Metzgerei, oder für Auschnittgeschäft. Näh. bei. Part. 8232

Waldstr. Nr. 2 in Dögheim, ein Laden mit Wohnung, sowie einige Wohnungen mit 2 u. 3 Zimmern zu verm. Näh. bei Wilhelm Nisch, Friedrichstraße 8, hier. 4697

Laden m. Wohnung, Dögheim, f. u. f. w., für Metzger, sofort zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 1809

Ladenstr. 55 ist der Laden, rechts, mit od. ohne Werkst., od. Lageraum, auf April zu verm. Näh. nur bei dem Eigentümer nebenan in Nr. 57, 3. 2148

Werkstätten etc.

In meinem Neubau Dögheimerstr. 84 ist eine sch. Werkst. von ca. 70 qm., sehr geräumig, f. Schreiner od. Glaser, sowie eine solche für Tapezierer von ca. 50 qm., m. od. ohne 2. od. 3. Z. Wohnungen auf 1. Jan. oder früher zu verm. Ph. Schweigert, Rüdelsheimerstr. 14, P. 927

2. Unterräume mit Nutzung der Eborfahrt als Lageraum od. geräumig. Werkst. zum 1. Jan. 1904 zu verm. 366 Bismarckring 30, 1.

Werkstätte, event. m. 3. Zim. Wohnung zu verm. 198 Fabrikstr. 12.

Dachgasse 19, sch. Lageraum m. Bureau, auch als Werkst. zu vermieten. 2393

Luzemburgerstr. 9 ist ein geräum. Laden mit 2 anliegenden Zim. u. event. großem Keller, für feineres Schuh- od. Herrenschneidergeschäft bef. geräumig, per sof. oder per 1. April 1904 zu verm. Näh. Part. r. h. Martin Kemp. 1229

Luzemburgerstr. 9 ist im 2. St. ein großer heller Keller, für ruh. Werkstätte od. zum Wäsch. u. Möbeln etc. geräumig, preisw. zu verm. Näh. Bbb. Part. r. bei Martin Kemp. 1230

Geschäftsraum, Lageraum etc., für ruh. Geschäfte, sof. zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 12, 1. 1227

Waldstr. 31, helle Werkstätte auf 1. April oder früher zu vermieten. 510

Dögheimstr. 31, f. u. f. w. Lageraum zu verm. 1491

Kapitalien.

Auf 2. Hypoth. auszul. möchte ich 150.000 Mk., die in die obigen Beträge zu billigen Zinsen abgeg. werden. Auftrag, richte man unter M.B. 43 hauptpl. hier. 2215

Bedeutendes Kapital soll in Theilbeträgen v. 50.000 bis 100.000 Mk. oder von 100.000 bis 500.000 Mk. und höher zu 4 Prozent Zinsen für gleich oder später auszugeben werden. 2214 Off. erbet. u. N.W. 398 hauptpl. Wiesbaden.

Gesucht

30-40.000 Mk. als 2. Hypothek auf bestgelegenen u. rentablen Haus der gleich oder für später. Offerten erbeten unter L. U. 64 hauptpl. 2284

7500 Mk. zu 4 1/2 Prozent auf 1. Hypothek auf Land gesucht. Geldgerichtliche Lage 13.000 Mk. Offerten unter W. W. 1000 an die Exp. d. Bl. 2371

Hypotheken-Kapital

für 1. Stelle in jeder Höhe auszugeben. 1896

Carl Göb, Zimmermannstraße 1.

Verschiedenes.

Hh. Süßrahmbutter p. Pfd. 21.15
Butter (Magarine) „ 70 Pfg.
Schmalz „ 50 „

Carl Kirchner,
Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr.
Telephon 2165. 2416

Pariser Kopffalt p. Stk. 10 Pfg.
Ital. Blumenkohl „ 35 „
Holl. Kohlrabi „ 20 „
Weißkraut „ 10 „
Schwarzwurzel p. Pfd. 15 „
Sauerkraut „ 6 „

C. Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. Teleph. 2165. 2414

Socken u. Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten
empfiehlt in allen Preislagen zu bill. festen Preisen.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14. 1378

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Dr. Rühm. Birkenwasser.
1- und 2.50, alt bewährt u. empfohlen; Chr. Tauber, Drog. Kirchstr. 6. 994

Schulranzen.
welche von meinem früheren Geschäft, Grabenstraße, herüber, werden weit unter Preis ausverkauft. 1872

Stück von 80 Pfg. an
Nur Neugasse 22.

Angünderholz & Sod 50 Pfg
Abfallholz & Sod 1 M.
empfehle 2. Debus, 1191 Neugasse 8.

Kartoffeln per Kpl. 1 Pfg.
Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Kirchner, Waldstr. 27, Ede. Hellmündstr. 2289

Startendenterin.
Berühmt, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit.
Frau Berger,
1610 Kranenstr. 34 2. Untf.

Die berühmte Chronologin
ist von 24. Dez. bis 6. Jan. tagl. zu sprechen. Helenestr. 12, 1. Nur f. Damen. Spracht. Morgens 9 bis Abends 9 Uhr. 2249

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Die berühmte Chronologin
denkt Kopf- u. Handlinien. Nur für Damen. Helenestr. 12, 1. 9-9 Uhr Abends. 2453

Photographischer Apparat,
fast neu, für 16 Mk.
(Nur 28 Mk.) zu verkaufen.
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6.

Geragener Paletot u. Wehde u. f. u. f. w. Baum, Dögheimerstr. 26

Kanarien-Edelroller
(oft prämiert) billig zu verkaufen
Ritter-Friedrich-Ring 2.
1580 Geiselhart.

Ein schönes, kleines Billard
mit vollständigem guten Zubehör und Bällen, 8 Curues nebst Ständer ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 9638

Belichtungsförpser,
aller Art, erstl. Fabrikate, werden billigst an Private abgegeben. Off. u. F. W. 4058 an Rudolf Mosse, Wiesbaden. 1583

! Achtung Wiederverkäufer. !
Durch günstigen Abschluss bin ich in der Lage, meine sämtl. Hamburger Cigarren billiger abzugeben wie bisher, und zwar bei Abnahme von 500 Stück, Hamburger Fabrikpreise. 7087

Hamburger Cigarren-Haus,
Ed. Schäfer, Wellritzstr. 21.

Wein,
garantirt rein, per Flasche von 60 Pfg. an.
Preisliste gratis.
Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 504

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Limousine
zu verkaufen oder zu verm. Verstr. 12. 8994

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Limousine
zu verkaufen oder zu verm. Verstr. 12. 8994

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Limousine
zu verkaufen oder zu verm. Verstr. 12. 8994

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Limousine
zu verkaufen oder zu verm. Verstr. 12. 8994

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Limousine
zu verkaufen oder zu verm. Verstr. 12. 8994

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Limousine
zu verkaufen oder zu verm. Verstr. 12. 8994

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter Landauer
1 gebrauchter Limousine
zu verkaufen oder zu verm. Verstr. 12. 8994

1 gebrauchtes Couper,
1 gebrauchter